

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Kranzniederlegung an der Erinnerungsstätte

Vor dem Rathaus der Stadt Erkner wehen an diesem heutigen 27. Januar die Deutschland- und die Brandenburg-Flagge. An der Erinnerungsstätte Hohenbinder Weg / Neu Zittauer Straße wurden Gebinde und einzelne Rosen niedergelegt. Einige Mitbürgerinnen und Mitbürger haben bereits nachgefragt, weshalb dies heute so sei. Es war der 27. Januar 1945, also vor genau 77 Jahren, als Soldaten der Roten Armee das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau und die beiden anderen Lager in Auschwitz befreiten. Auschwitz – dieser Name als Inbegriff des Holocaust ist seither Synonym für den millionenfachen Massenmord durch die Nationalsozialisten. Seit dem 1. November 2005 erklärten



die Vereinten Nationen diesen Tag in einer Resolution zum Internati-

onalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Bereits seit dem Jahre 1996 ist dies schon ein bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Lothar Eysser, Bürgermeister Henryk Pilz, die Pfarrer der beiden großen christlichen Kirchen sowie Stadtverordnete und Bürger trafen sich an der Erinnerungs-

stätte um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Bürgermeister Pilz erinnerte daran, dass Auschwitz der Zentralbegriff für Entwürdigung, Entmenschlichung und Massenvernichtung sei. Solche Gedenktage seien wichtig, würden aber nicht ausreichen. „Sie sind keine Gewähr gegen das Vergessen. Aber, es ist wichtig gerade in dieser Zeit ein Zeichen zu setzen.“

Bürgermeister Henryk Pilz gedachte der Opfer des Nationalsozialismus an der Erinnerungsstätte am Hohenbinder Weg und legte ein Gebinde nieder.

Foto: Stadt Erkner / Sell



PARIS - ROM - ERKNER



MIELKE & CO
 Ihr zuverlässiger Containerservice
 seit 1990
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
 Containerservice von 1 bis 40 cbm

- **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen** Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner
 Bestellung: 03362 - 28 67 8
 Büro: 03362 - 50 08 79
 Mobil: 0172 - 30 09 49 8

www.mielke-containerservice.de

AUTOSERVICE ERKNER GMBH
ASE
 typenoffen
 (03362) 70 02 74

Service & Reparatur Unfallinstandsetzung TÜV & AU
 Reifenservice Ölwechsel sofort! Ersatzteilverkauf
 Abschleppdienst Motorinstandsetzung Lackarbeiten
 Werkstatt-Ersatzwagen Bremsentest

Mo - Fr 7 - 18 Uhr
 Julius-Rütgers-Straße 17, 15537 Erkner

NEPTUN
 LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ Lackierungen aller Art
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ TÜV / AU
- ✓ Werkstattersatzwagen
- ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen

Eckhard Lingrön
 Inhaber
 Lackiermeister

Julius-Rütgers-Str. 20
 15537 Erkner
 Tel. 03362/ 50 07 35
 Fax 03362/ 50 07 36
 Funk 0172/ 300 68 87

200
 Jahre | seit 1822

VorsorgePRIVAT

Wir erstatten Kosten, wo Krankenkassen aussteigen!

- 80 % Erstattung für Sehhilfen
- 100 % Schutzimpfungen
- 100 % Vorsorgeuntersuchungen
- Augen lasern
- Hörhilfen
- Leistung sofort nach Abschluss ohne Wartezeiten



s-os.de



Sparkasse
 Oder-Spree

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst täglich 19-7 Uhr/Mi, Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr	Tel.: 116 117
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst jeweils von 19 bis 7 Uhr	Tel.: 01805 / 582 22 32 75
KV RegioMed Bereitschaftspraxis an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf, Mi., Fr. 14-18 Uhr;	Tel.: 033638 / 836 63
Augenärztlicher Notdienst	Tel.: 01805 / 582 22 34 45
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:	
Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr	
12.02. ZÄ M. Schölzke (15868 Lieberose)	Tel.: 033671 / 20 27
13.02. ZÄ Germershausen (15528 Spreenhagen)	Tel.: 033633 / 487
19.02. Dr. Giebler (15517 Füwa)	Tel.: 03361 / 57 337
20.02. ZA S. Brünig (15517 Füwa)	Tel.: 03361 / 34 21 04
Tierärztlicher Bereitschaftsdienst	
12./13.02. Dr. Grübel	Tel.: 0172-326 94 47
19./20.02. Dr. Röschke	Tel.: 0176-96 03 75 32
Apothekennotdienste	
12.02. Apotheke Neu-Zittau	
Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau	Tel.: 03362 / 84 18
Giebelsee-Apotheke	
Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen	Tel.: 033439 / 59 880
13.02. easyApotheke Erkner	
Ladestr. 3, 15537 Erkner	Tel.: 03362 / 700 26 90
Linden-Apotheke	
Am Kanal 2, 15562 Rüdersdorf	Tel.: 033638 / 40 88
19.02. Storchen-Apotheke	
Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin	Tel.: 030 / 649 39 76
Löwen-Apotheke	
Miersdorfer Chaussee 13 A, 15738 Zeuthen	Tel.: 033762 / 704 42
20.02. Kreuz-Apotheke	
Am Müggelpark 10-12, 15537 Gosen-Neu Zittau	Tel.: 03362 / 88 98 94
Apotheke zum Weissen Schwan	
Springeberger Weg 16, 12589 Berlin	Tel.: 030 / 648 96 27

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner Tel. 4071369 oder 0162-1321084 Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen. <i>Alle Angebote sind kostenfrei.</i>
Pflegestützpunkt Oder-Spree Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center) Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig. Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455 Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459 Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Terminvereinbarung, siehe Kontaktdaten.
Bürgerzentrum „Brücke“ Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171, Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1 (über dem EDEKA) 15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457, kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de, Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache
Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V., Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner, Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267 e-mail: vorstand@gef-as-ev.de Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744
Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“ für Eltern, die ein Kind verloren haben. Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9. Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258, E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de
Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen - Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote - Mobile Beratung - Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81
Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen. Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de <i>Alle Angebote sind kostenfrei.</i>

Berge versetzt man nie allein!*Heidi und Peter – ein glückliches Paar:**Doch Heidi hat Blutkrebs und braucht dringend unsere Hilfe*

Die 61-jährige Heidemarie Thierfeld aus Strausberg hat Blutkrebs. Sie benötigt dringend eine Stammzellspende, um zu überleben. Die weltweite Suche nach einem „genetischen Zwilling“ ist gestartet. Heidis Familie und Freunde setzen alle Hebel in Bewegung, um zu helfen. Gemeinsam mit der DKMS organisieren sie eine Online-Registrierungsaktion. Wer helfen möchte, gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann sich über dkms.de/heidi ein Registrierungssset nach Hause bestellen und so vielleicht zum oder zur Lebensretter:in werden.

Heidi und Peter – ein glückliches Paar. Sie genießen das Leben zusammen, reisen gern, unternehmen Radtouren und lieben die Berge. Hochgebirgswandern in der Hohen Tatra und Südtirol ist ihre Leidenschaft. Doch Heidi fühlt sich nach einer Infektion schlapp und müde, die körperliche Leistungsfähigkeit kehrt nicht zurück. Die Hausärztin veranlasst ein großes Blutbild. Zwei Tage vor Weihnachten erhalten Heidi und Peter schließlich die schockierende Nachricht – Heidi hat CML, chronische myeloische Leukämie, Blutkrebs.

Die Diagnose stellt das Leben der 61-jährigen und ihrer Familie völlig auf den Kopf! Um gesund zu werden, benötigt sie dringend eine Stammzellspende. Doch diese lebensrettende Spende kann nur erfolgen, wenn es irgendwo auf der Welt einen Menschen mit nahezu gleichen Gewebemerkmalen gibt, der zur Stammzellspende bereit ist. Um die Suche nach einem „genetischen Zwilling“ für Heidi und andere Patient:innen zu unterstützen, rufen Familie und Freunde gemeinsam mit der DKMS dazu auf, sich als potenzielle Stammzellspender:in zu registrieren.

Am 21.05.21 hat Heidi Hans Peter Thierfeld, den ehemaligen Bürgermeister von Strausberg, nach zehn Jahren inniger Liebe geheiratet. Doch zur Hochzeitsreise ist es aufgrund der Diagnose leider nicht gekommen.

„Wir hoffen, dass wir mit unserem Registrierungsauftrag eine Welle der Hilfsbereitschaft auslösen. Je mehr Menschen sich registrieren lassen, desto größer sind die Überlebenschancen für Heidi und andere Patienten weltweit“, so Hans Peter Thierfeld. Ihm und den Mitgliedern der Initiativgruppe – über Deutschland verteilte Familienangehörige und Freunde des Paares – liegt eine schnelle, wirksame und breit angelegte Suche besonders am Herzen. „Heidi ist die aufmerksamste und liebevollste Partnerin, die man sich wünschen kann. Ich möchte zusammen mit ihr alt werden. Wir haben noch so viele Pläne, möchten schöne Plätze auf der Erde besuchen und das Leben zusammen genießen“, erzählt Hans Peter Thierfeld.

In Deutschland erhält alle 12 Minuten ein:e Patient:in die Diagnose Blutkrebs. Doch leider finden nur neun von zehn Patient:innen den oder die passende:n Stammzellspender:in. Die Chancen für Heidemarie Thierfelds Heilung wachsen mit jeder Registrierung. Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Heidi und anderen Patient:innen helfen und sich mit wenigen Klicks über dkms.de/heidi die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Die Registrierung geht einfach und schnell: Mithilfe von drei medizinischen Wattestäbchen und einer genauen Anleitung sowie einer Einverständniserklärung kann jeder nach Erhalt des Sets selbst einen Wangenschleimhautabstrich vornehmen und anschließend per Post zurücksenden, damit die Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können. Spender:innen, die

sich bereits in der Vergangenheit registrieren ließen, müssen nicht erneut teilnehmen. Einmal aufgenommene Daten stehen auch weiterhin weltweit für Patienten zur Verfügung.

„Wir haben so viele Gipfel erklommen. Auch diesen Weg werden wir zusammen gehen und schaffen. Bitte lasst euch registrieren! Nur zusammen können wir Berge versetzen“, appelliert Heidis Ehemann Peter. „Denn Blutkrebs macht keine Corona-Pause. Auch in diesen Tagen sind unzählige Patienten weltweit auf eine lebensrettende Stammzellspende angewiesen. Umso wichtiger ist es, dass jetzt viele Menschen mitmachen und sich als potenzielle Stammzellspender registrieren! Dabei kann jeder mithelfen und sein eigenes Netzwerk nutzen. Es klingt, als müsse man für Heidis Heilung Berge versetzen. Aber davor scheuen wir uns nicht, weil wir wissen: Berge versetzt man nicht allein“.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme jeder Spenderin oder jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

DKMS Spendenkonto**IBAN: DE43 7004 0060 8987 0002 87****Verwendungszweck:
Heidi oder HTS001****Über die DKMS**

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Sie wurde 1991 in Deutschland von Dr. Peter Harf gegründet und verfolgt seitdem mit heute mehr als 1.000 Mitarbeiter:innen weltweit das Ziel, möglichst vielen Menschen eine zweite Lebenschance zu geben. Dies ist ihr bis heute mit über 11 Millionen registrierten Lebensspendern durch die Vermittlung von Stammzellspenden mehr als 95.000 Mal gelungen. Damit ist sie weltweit führend in der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Stammzelltransplantaten. Neben Deutschland ist die Organisation in den USA, Polen, UK, Chile und Afrika aktiv. In Indien hat sie gemeinsam mit dem Bangalore Medical Services Trust das Joint Venture DKMS-BMST gegründet. Darüber hinaus engagiert sich die DKMS im Bereich Medizin und Wissenschaft mit ihrer eigenen Forschungseinheit, um die Überlebens- und Heilungschancen von Patient:innen immer weiter zu verbessern. In ihrem Hochleistungslabor, dem DKMS Life Science Lab, setzt sie weltweit Maßstäbe bei der Typisierung potenzieller Stammzellspender:innen.

**TAXI-
BETRIEB****Torsten
Bruchmann**

- **Flughafentransfer (8 Fahrgäste)**
- **Krankenfahrten (alle Kassen)**
- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Schulung zu Demenzlotsen und Nachbarschaftshelfern



Am 27. Januar 2022 fand bei der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V. im Saal, im Fichtenaauer Weg 53, die Auftaktveranstaltung einer Schulungsreihe zum Demenzlotsen und Nachbarschaftshelfer statt. Unter Corona bedingten Hygieneauflagen wurden alle Mitarbeiter und Ehrenamtler, die bei ihrer Arbeit mit Senioren und evtl. demenziell Erkrankten zu tun haben, eingeladen. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Titel der Puhdys, „Ein Lied das nicht vergisst“, mit diesem Text beschäftigten sich die Bandmitglieder schon vor längerer Zeit mit dem Thema Demenz. Ein Titel, der unter die Haut geht, so bestätigten wir auch Dieter Birr in einem Brief an ihn. Die Verwendung des Titels wurde durch Dieter Birr in einem persönlichen Gespräch bestätigt.

Eine Dozentin vom Kompetenzzentrum Demenz in Potsdam schulte alle Teilnehmer/innen innerhalb der Fortbildungsreihe Demenzpartner mit einer sehr interessanten Power Point Präsentation. Inhalte waren die Symptome, Merkmale der Demenz, Hilfestellung zum Umgang mit an Demenz Erkrankten und Beispiele regionaler Unterstützung. Zukünftig werden durch das Mehrgenerationenhaus der GefAS weitere Veranstaltungen angeboten, um Hilfen einer breiten Öffentlichkeit anzubieten. Da die Zahl der an Demenz Erkrankten weiter steigt, sind immer mehr Angehörige auf Unterstützung und Beratung angewiesen. Eine anschließende, rege Diskussion bestätigte das große Interesse an diesem Thema, jeder kann betroffen sein, innerhalb der Familie, dem Lebensumfeld oder selbst.

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

KA 04/22 erscheint am 23.02.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16.02.22, 12 Uhr.

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT

Innungsbetrieb

GmbH

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,

Tel. 030 - 54 71 45 00

Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,

Tel. 03362 - 81 33,

www.dachdeckerei-eggebrecht.de

e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



Hüggelland^{GmbH}

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf

Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343

info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu



RÄDERSERVICE

PKW, Transporter und Motorrad

Räderwechsel
Räderwäsche
Räderlagerung
Neureifen und Felgen



Terminvereinbarung: 0 33 62 / 82 10 82

Berliner Str. 20 - 15537 Neu Zittau

Weitere Services unter: www.r-c-p.de



Gesunde Menschen
erkennt man
an ihrem Lächeln.

[t.me/Frankfurter Freigeister](https://t.me/FrankfurterFreigeister) – Info-Kanal



MALERFACHBETRIEB

Thjo Delic

2022 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165

Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,

Tel. 0171/3 24 64 80

Mitglied der Handwerkerinnung

Herzliche Einladung zum „Letzte Hilfe Kurs“

Im letzten Jahr hatten wir Sie schon informiert und eingeladen. Corona bedingt mussten die Veranstaltungen leider ausfallen.

Nun wollen wir mit neuen Terminen diesen Kurs erneut anbieten. Der ambulante Hospizdienst Fürstenwalde bietet einen zweiteiligen „Letzte Hil-

fe Kurs“ im Gemeindehaus Neu Zittau, Geschwister Scholl Straße 42 an. Die Termine:

Donnerstag, den 10. und 24. März 2022 jeweils von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Inhalte sind unter anderem die Themen:

Sterben als Teil des Leben, vorsorgen und entscheiden, Leiden lindern, Abschied nehmen, Betroffenen beistehen.

Teilnehmen können Interessierte jeden Alters.

Anmeldungen sind noch kurzfristig möglich beim Ambulanten Hospiz-

dienst Fürstenwalde 03361 749994 unter dem Stichwort Letzte Hilfe Kurs Neu Zittau oder bei Rainer Wieske 0172 5933340.

Seien Sie herzlich Willkommen.

Die Durchführung der Veranstaltung steht immer unter den aktuellen coronabedingten Auflagen.

Bezirksbroschüre Treptow-Köpenick

Der Hauptmann von Köpenick, der Molecule Man in der Spree, die Karpfenjule vor dem Rathaus Treptow – mit großen Abbildungen wie diesen leitet das Fotospecial die neue Ausgabe der Bezirksbroschüre Treptow-Köpenick ein. Der Bezirk wird hier farbenprächtig als Touristenmagnet, Lebens- und Arbeitsort, Sportplatz sowie Präsentationsort mit grünen Ausflugszielen vorgestellt.

Die verschiedensten Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks verraten in der Reihe „Treptow-Köpenick ist für mich...“, was es ihnen bedeutet, hier zuhause zu sein, den Alltag zu beschreiten und die Freizeit zu ge-

nießen: zur Arbeit paddeln über den Müggelsee, frische Luft und Ruhe tanken im Treptower Park, Spaziergänge durch das Erpetal mit den Kindern, die Großeltern in Baumschulenweg besuchen, Außerdem werden Ihnen alle Ortsteile mit Fotos und Neuigkeiten vorgestellt.

Die Bezirksbroschüre gibt Ihnen aber auch viele Anregungen zur Freizeitgestaltung ganz in Ihrer Nähe. Möchten Sie die Skulpturen in Friedrichshagen und in Schöneweide mit Audiopfaden kennenlernen? Eine Rundwanderung durch das Erpetal und über das einstige Flugfeld machen? Den Kaniswall und die malerischen Gosener Wiesen

besuchen? Oder vielleicht ein Babylonisches Bier probieren in der Schlossplatzbrauerei? Sie informiert darüber hinaus über aktuelle Themen wie das 30. Jubiläum des Seniorenalkreises im Ratz-Fatz e.V., über den Ausbildungstag Berlin Süd-Ost 2021 und andere (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten, über die Arbeit der Wirtschaftsförderung, über eine Gedenkfahrttour eines Hobbyhistorikers, die künftige Nutzung des neuen Spreeparks und sie erzählt aus dem Leben des Katastrophenschutzbeauftragten von Treptow-Köpenick, um nur einige Themen zu nennen.

Die Broschüre gibt wie immer Aus-

kunft über Ansprechpersonen und Abteilungen im Bezirksamt. Kitas und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Familienzentren werden aufgelistet und integrative Angebote für Migrantinnen und Migranten sowie Menschen mit Behinderung im Bezirk benannt. Die Publikation bietet eine Übersicht über Pflege-, Betreuungs- sowie Wohnmöglichkeiten im Alter und über Wohnen mit Service.

Die Broschüre ist kostenfrei erhältlich in öffentlichen Einrichtungen des Bezirkes. Sie kann auch bei der aperçu Verlagsgesellschaft mbH, Gubener Straße 47, 10243 Berlin, von 8 bis 16 Uhr abgeholt werden oder gegen eine kleine Servicegebühr bestellt werden unter www.verlag-apercu.de/publikationen/bezirksbroschuren-treptow-koepenick

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE - 30 Jahre Qualitäts-Zäune -



**Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie**

**Ihre
Zufriedenheit**

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**



New-Classic
Modell „Andrea“



New-Classic
Modell „Maria“



Gabionenzaun



Sichtschutzzaun



New-Classic
Modell „Andrea“



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Auflage:** 22.100 Exemplare. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr. **Vertrieb:** Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 22.100 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner: 0151/235 873 89

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 29.300 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 14.370 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Duelle mit Worten – der Debattierwettbewerb bei Docemus



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

Seit dem 10.01.2022 laufen bei den Docemus Privatschulen in Blumberg und Grünheide die Vorbereitungen auf den traditionsreichen Debattierwettbewerb auf Hochtouren. Erstmals wird es in diesem Jahr auch ein standortübergreifendes Finale geben, bei dem sich die rhetorisch gewieftesten Schülerinnen und Schüler beider Schulen miteinander messen können.

Der Debattierwettbewerb wurde im Schuljahr 2009/10 in Grünheide, dem ersten Docemus Campus, ins Leben gerufen. Als Paradebeispiel für die gelebte humanistische Ausrichtung der Schule und einer der Höhepunkte des Schuljahrs genießt er einen hohen Stellenwert und großes Ansehen bei Schülern und Lehrern gleichermaßen. Kaum eine Veranstaltung bringt das schlüsselqualifizierende und kompetenzbildende Lernkonzept von Docemus so greif- und nachvollziehbar auf den Punkt wie der Wettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler sich in Wortgefechten miteinander messen.

Am neuesten der Docemus-Standorte in Blumberg geht der Debattierwettbewerb in diesem Jahr in die erste Runde. André



Katz, der Schulleiter Blumbergs, nennt seine positiven Erfahrungen mit dem Wettkampf während seiner Zeit als Direktor in Grünheide als Grund für die

Einführung: „Debattieren ist für unsere Schüler ein ganz neuer und besonderer Wettstreit. Sie kämpfen nicht physisch oder fachbezogen sondern mit der Macht

der Worte. Auch wenn es am Ende ein Gewinnerteam gibt, bei diesem Wettkampf gewinnen alle. Das macht ihn so wertvoll“.

Der Ablauf der Wettbewerbe ist an beiden Standorten ähnlich. Sowohl Lehrer als auch Schüler erhalten Coachings von professionellen Rhetorikern, um in Sachen Bewertungskriterien, Wortwerkzeugen und rhetorischen Mitteln auf dem neuesten Stand zu sein. Anschließend werden die Teams Junioren (Klassenstufen 9 und 10) sowie die Senioren (Klassenstufen 11 und 12) in Vorausscheiden auf den Prüfstand gestellt und von einer Jury aus Schülern und Lehrern bewertet. Die besten Gruppen können sich schließlich im großen Finale der jeweiligen Standorte beweisen. Wer sich dort durchsetzt, hat nicht nur die Ehre, zu den wortgewandtesten Schülern der Schule zu gehören, sondern auch die Chance, die eigene Schule am großen standortübergreifenden Finale am 14.02.2022 zu vertreten. Dort gibt es neben Sachpreisen vor allem den begehrten Wanderpokal zu ergattern.

Leidenschaftlich ausgetragene Wortgefechte, heißgeführte Diskussionen, das stetige Hinterfragen der eigenen Standpunkte – der Debattierwettbewerb birgt nicht nur die Chance, sich rhetorisch weiterzuentwickeln, sondern dient auch als Plattform für die sachliche Erörterung schwieriger Themen. Es ist diese Vielfältigkeit, die ihn pädagogisch so wertvoll und gleichzeitig so beliebt bei den Schülerinnen und Schülern macht.



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

Bildung mit der Extraportion Leidenschaft!

OBERSCHULE | GYMNASIUM | FACHOBERSCHULE

- Wir verbinden familiäres Wohlfühlklima mit modernster Ausstattung
- Wir gestalten motivierenden Unterricht und individuelle Betreuung
- Wir bieten Entfaltungsmöglichkeiten und viele „Schule macht fit“-Aktionen

www.docemus.de

**KOMMEN
SIE UNS
BESUCHEN!**



KULTUR & FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G. -Hauptmann-Str. 1 2,
Tel. 03362-3663**

Das Gerhart-Hauptmann-Museum für Besucher wieder geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

Ab sofort gilt für den Besuch unserer Veranstaltungen die 2G-Regel.

Aufgrund der bestehenden Änderungen stehen maximal 50 Plätze zur Verfügung. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen ist ein Ameldung dringend erforderlich.

09.02., 9.00 Uhr, Die sieben Waffen der Frau in der Kabarett
20.02., 7.00 Uhr, Unter dem Tschador meiner Mutter - Behjat Mehdizadeh,
Lesung

20.02., 4.00 Uhr, Scherz und Satire

ChemieFreunde

Erkner e.V. - CFE

Tel. 03362/ 722 04



Skat- und Rm méclub

Hennickendorf

in der Gaststätte „Zum Alten Bahnhof“

Info am Telefon unter: 017- 623024

Eltern-KindZentrum-Erkner

**DRK Kurt-Kattanek-Haus,
Seestraße 38**

Leiterin Katrin Isner

Tel.: 0159 0173 6382

Reservierungen bitte an:

eltern-kind-zentrum@drk-mohs.de

Krabbelgruppe:

Montag und Mittwoch 10 - 11 Uhr

Familiencafé:

Dienstag 16 - 18 Uhr

Fliesenflitzer-Tobetreff:

Montag 14 - 15.30 Uhr und Donnerstag

15 - 16.30 Uhr

Schwangeren-Frühstück:

Freitag 9.15 - 10.45 Uhr

Stilbruch-Skat-Erkner

in Neu Zittau „Zur Gemütlichkeit“

Nachmittag in Jörg Achter

Tel. 0171-1451838

**Heimatmuseum und Heimatverein
e.V. Erkner**

Lieber Mitglieder der Freunde des Heimatvereins, ab Mittwoch, dem 9.2.22 ist das Heimatmuseum wieder zu den gewohnten Zeiten für Besucher geöffnet. Es gilt die 2G-Regel. Wir bitten um Anmeldung per Tel. (03362-2 24 52) oder E-Mail ([info\(at\)heimatverein-erkner.de](mailto:info(at)heimatverein-erkner.de)).

Freundeskreis der Waldkapelle

Hessenwinkel, Waldstr. 50

(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79

Kulturhaus Alte Schule e. V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,

15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 938039

Tanz mit Christiane

Auch wir sind Corona-geschädigt!

Tel. 03362-24035

Vielen lieben Dank für die Unterstützung.

Hauke Verlag für die Unterstützung.

SENIORENCALENDER

**Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein -
Rüdersdorf, Tel: 030 64987**

Am Dienstag zum Markttag ist der

Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet

30.1.30 Uhr, Seniorengymnastik

in der Turnhalle F.-Engels-Ring

Alle Veranstaltungen unter

SENIORENCALENDER

den Hygienemaßnahmen

(Mundschutz nicht vergessen)

Volkssolidarität e.V.,

Ortsgruppe Woltersdorf

Tel. 03362 89045

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme' und Skat im

AWO Seniorenclub Woltersdorf

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert

am 4.2. Bernd Breselow, 4.2. Anke

Beißer, 7.2. Sigrid Riedel, 8.2. Jeanette

Ludwig, 12.2. Edda Schulze, 13.2. Rei-

ner Mauske, 18.2. Nancy Haak, 18.2.

Sieglinde Matelsky, 20.2. Helga Baese-

kow, 26.2. Dr. Ralf Röschke zum Ge-

burtag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 17.02.

Gesine Hübler zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert

am 04.02. Walter Drgla, am 20.2. Pe-

tra Schmidt-Siegel, am 23.02. Ursula

John, am 23.02. Renate Scherz, am

24.02. Brigitte Birnbaum, am 28.02. Hei-

derose Mörsel zum Geburtstag

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner

gratuliert im Februar Kameradin

Jacqueline Minow, Kameradin Andrea

Glawe, Kamerad Lukas Häckel, Kame-

radin Jessica Schlüter zum Geburtstag.

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-

Gemeinde Erkner

1. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

20. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

22. Februar, 9.30 Uhr,

Gottesdienst im DRK-Heim

22. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst im Seniorenwohnpark

Ev. Kirchengemeinde St. Michael

Woltersdorf

1. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

20. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

1. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

20. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

09. Februar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst Alloheim

0. Februar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst Stephanus

1. Februar, 9.30 Uhr,

Gottesdienst

20. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/
Wilhelmshagen Hessenwinkel**

1. Februar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst

1. Februar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst Kita Arche-Noah u. online

20. Februar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

1. Februar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst

20. Februar, 9.00 Uhr,

Gottesdienst

TRAUER

Du bleibst für immer in unseren Herzen.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Vater,
Schwiegervater, Opa und Uropa



Ssanin Polzenhagen

* 04.07.1927 † 31.01.2022

In stiller Trauer

Michael, Ralf, Joachim Polzenhagen
und Familien

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 25. Februar 2022,
um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner statt.

Die Bande der Liebe werden mit dem Tode nicht durchtrennt.

(Thomas Mann)

Traurig müssen wir Abschied nehmen
von meinem lieben Mann, Papa und Opa

Felix Stephan

der am 26. Januar 2022 im Alter von
88 Jahren sein Leben vollendete.

In stiller Trauer

Christa Stephan
und Sohn Roy Stephan mit Familie

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 25. Februar 2022
um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner statt.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN



**Bestattungshaus
Gerald Ramm**

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

**Bestattungshaus
Rintisch**

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

© 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

**CATHOLY
BESTATTUNGEN**

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36

Rüdersdorf

033638/67000

Friedrichstr.37

Erkner

03362/20582

Teil 2 Eine chronische Wunde ist nicht nur eine Wunde – Was hat das Ganze mit Ernährung und Bewegung zu tun?



Das Auftreten chronischer Wunden hat sich in den letzten Jahren dramatisch erhöht. Hier ist ein merklich starker Bedarf, nicht nur an der konkreten chronischen Wundversorgung, sondern auch an der informellen Versorgung festzustellen.

Wie entstehen Wunden und warum?

Bitte lassen Sie mich hier kurz die Wundarten aufzählen, mit denen wir täglich konfrontiert werden:

1. **Ulcus Cruris** – venös
 - *arteriell* (d. h. vorliegen einer Arterienverkalkung) - typische Schaufensterkrankheit, auch Peripher arterielle Verschlusskrankheit genannt
 - *mixtum* - diese Wunden entstehen aus venösem und arteriellem Problem
2. **Diabetische Wunden** - meist als *neuropathisches Ulcus der Fußsohle* bezeichnet (häufig an Zehen und Fußsohlen auftretend)
3. **Dekubitus** (Druckgeschwüre, oder umgangssprachl. „durchgelegen“)
4. **Dermatologische Wunden** - meist Differentialdiagnostik, wenn z. B. o.g. Wunden u. deren Diagnostik ausgeschlossen werden
5. **Postoperative Wunden** z. B. Abszesse
6. **Infizierte Wunden** z. B. nach einer OP
7. **Verbrennungen / Verbrühungen**
8. **Sonstige Problemwunden**

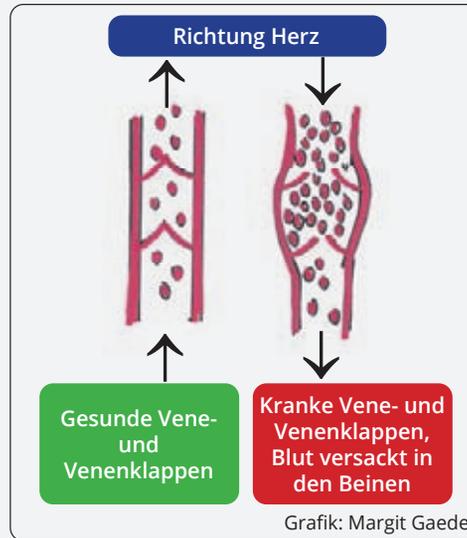
Warum entstehen überhaupt Wunden?

Unser heutiges Leben entspricht dem einer Wohlstandsgesellschaft.

Wir essen zu viel, zu gut, zu ungesund. Einseitige Bewegung, zu viel Sitzen bzw. zu langes Stehen setzen unserem Körper ordentlich zu. Der Abtransport der Abfallstoffe kann über die Blutbahn nicht optimal erfolgen. Und gleichzeitig reicht der Sauerstoff- und Mineralstofftransport nicht mehr aus.

Die Folge: das Blut bleibt im unteren Abschnitt des Unterschenkels sprichwörtlich „stehen“, wodurch ein Überdruck entsteht. Unser Venen- und Arteriensystem hält viel aus und ist sehr widerstandsfähig. Aber nur ca. 10% der Menschen besitzen ein gesundes Venensystem.

Sehen wir uns dazu als bestes ein Beispiel einer Erkrankung wie dem Ulcus cruris näher an.



Das *Ulcus cruris venosum* (lateinisch *ulcus* = Geschwür, *cruris* = Wade, *vena* = Blutader) bezeichnet ein *Ulcus cruris* („offenes Bein“) entsteht infolge eines fortgeschrittenen Venenleidens.

Das *Ulcus cruris varicosum* (Krampfaderleiden) hingegen, basiert auf einer sog. Fehlfunktion der Venenwände bzw. -klappen im systemischen Kreislauf, insbesondere in den Beinen, die zu einer peripheren Ansammlung von Blut führen (Stase).

Das heißt: im Venensystem kann so der Druck des Blutes ansteigen, wodurch u. a. die Venenklappen nicht mehr richtig funktionieren bzw. funktionell ausfallen können.

Venenklappen sind besonders wichtig für den ordentlichen Abtransport vom Blut zum Herz hin. Die Venenwände zeigen eine deutliche Wandschwäche und Durchlässigkeit auf. Die Folge davon ist der sog. Eiweißaustritt, d. h. es entstehen erste Flüssigkeitsansammlungen in den Beinen. Weitere Wasseransammlungen im Gewebe sind die Folge.

Das *Ulcus cruris venosum* zählt i. Ü. zu den chronischen Wunden. Chronische Wunden heilen schlecht oder mitunter gar nicht ab, wenn keine Therapie erfolgt. Ca. 40% bis 80% aller *Ulcus cruris* Erkrankungen liegt ein venöses Problem zugrunde.

Was sind die Symptome?

Ein starkes Spannungsgefühl in den Beinen. Aber auch schwere, müde, angeschwollene Beine sowie juckende und kribbelnde Haut. Das *Ulcus cruris venosum* tritt meist am Innenknöchel beginnend auf und kann sich sogar bis zum „Gammaschenulcus“ erstrecken, welches das untere Bein komplett umschließen kann, wenn nicht rechtzeitig eine Behandlung erfolgt.

Meist gibt der Betroffene wenig oder keine Schmerzen an. So kann ein Facharzt bzw. Arzt nach der Diagnostik sehr schnell feststellen, um welche Art der Erkrankung es sich handelt.

Was sind die Auslöser?

Bindegewebschwäche, durch zumeist zu viel stehende oder sitzende Tätigkeiten.

Welche Risikofaktoren gibt es?

Schlechte Durchblutung sowie eine Minderversorgung des Venensystems der Beine durch zu wenig Bewegung bzw. Ausgleichsport und zumeist durch eine unpassende bzw. ungesunde Ernährung. Ungünstig ist hier eine besonders fettreiche und zuckerreiche Ernährung, sowie zu viele tierische Produkte.

Wie kann ich eine solche Erkrankung am besten vermeiden?

Durch Vorbeugen und das Ergreifen von Maßnahmen, die ein größeres Ausmaß verhindern bzw. hier entgegenzusteuern.

Prophylaxe:

- Kneippsche Anwendungen (Beine mit kaltem Wasser übergießen bzw. kalt duschen), mind. 3- bis 4-mal/Woche)
- Tägliche Bürstenmassagen, von den Füßen beginnend in Richtung Herz
- Venengymnastische Übungen
- Generell Bewegung (auch im Sitzen)
- Ernährung (weniger tierische Produkte, wesentlich weniger weißen Zucker)

Therapie:

Bein-Kompression zur Unterstützung der Venentätigkeit. Sie wird vom behandelnden Arzt verordnet. Sie ist das A und O und sollte wirklich täglich getragen werden, um einen Therapieerfolg zu erzielen. Egal, ob als Binden, Strümpfe oder Strumpfhosen.

Mit Kompression und Bewegung können Wunden endlich wieder abheilen.

Bei gesunder Ernährung wird das Aufkeimen neuer Wunden zusätzlich verhindert.

Bewegung: Suchen Sie sich aus einem breiten Spektrum der vielen Bewegungsmöglichkeiten etwas passendes für Sie aus. Am besten eignen sich Yoga, Tai Chi, und Gymnastik, Spaziergehen an frischer Luft, es gibt für jeden etwas. Auch im Sitzen kann schon viel erreicht werden.

Wichtig dabei ist, dass es Spaß macht. Es darf leicht sein.

Am Anfang starten Sie gern sanft. 15-30 Min zu Beginn sind ein guter Anfang. Danach steigern Sie langsam.

Wichtig: Jegliche Sportart/Bewegungstherapie sollte immer mit Ihrem Hausarzt vorher abgeklärt sein.

Im 3. Teil unserer Wundserie geht es mit Bewegung und Ernährung weiter.

Ihr Vulcura Wundmanagement berät Sie gern. Ihre Margit Gaede – Geschäftsführerin



Vulcura-Wundmanagement GmbH

Mielenzstraße 13a | 15537 Grünheide

Telefon: 03362 50 28 01 | Fax: 03362 50 28 02

Mail: info@vulcura-wundmanagement.de | www.vulcura-wundmanagement.de

ARBEITSMARKT

PRE WENA GmbH

Verlegung von Bodenbelägen aller Art

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 01.03.22

Bodenleger (m/w)

zur Festeinstellung

Voraussetzung: Fahrerlaubnis

weiterhin suchen wir für das Ausbildungsjahr 2022

Auszubildende zum/zur Bodenleger/in

Voraussetzungen:

- ▶ Haupt- oder Realschulabschluss
- ▶ Interesse und Geschick an einer handwerklich-technischen Tätigkeit
- ▶ Spaß an Teamarbeit
- ▶ Motivation, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit

Wir bieten:

- ▶ Attraktive Ausbildungsvergütung
- ▶ Praxisorientierte Ausbildung
- ▶ Hohe Übernahmechancen

Dr.-Cupei-Straße 3 · 15517 Fürstenwalde
☎ 03361-34 39 13 · E-Mail: PREWENA@web.de
www.prewena.de

URLAUB

Insel Rügen, Nähe Kap Arkona:
FeWo, Apartment, DZ in ruhiger Lage,
auch für Angler. Gern auch ungeimpfte
Personen.

S. Kochan | Tel. 0172 - 39 30 845
www.haus-am-wege-von-wiek.de

VERSCHIEDENES

DDR Korkenzieher gesucht aus Kunst-
harz als Segelschiff geformt. Sammler
zahlt 40 € Tel: 0173-91 66 508

VERSCHENKE

Schreibtisch + Stuhl und Flurgardero-
be, gut Erhalten, zu verschenken. Nur
Selbstabholer (Grünheide). Tel. 0171-
829 56 86

Div. Schrott, Metall, Eisen, Dach-
rinnen und Fallrohre aus Plastik,
Gesundh.-Toilettensitz für Selbstabhol-
er. Tel: 03362 / 54 58

KA 04/22 erscheint
am 23.02.22.

ARBEITSMARKT

Stellenausschreibung

In der Stadt Erkner ist zum
nächstmöglichen Zeitpunkt die eine Stelle im

Ordnungsamt (w/m/d)

zu besetzen.

Die Beschäftigung erfolgt unbefristet und in Vollzeit.

Für das Arbeitsverhältnis gelten die Regelungen des TVöD

Weitere Informationen zum Stelleninhalt und den Anforderungen sind im
Internet unter [www.erkner.de/Rathaus und Bürgerservice/Stellenausschreibung](http://www.erkner.de/Rathaus_und_Burgerservice/Stellenausschreibung) abrufbar.



ARBEITSMARKT

Pflegestation JAGER GmbH

Wir bieten Ihnen eine Anstellung als

Pflegekraft (m/w/d) für Dauernachtwache

in unserer ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Erkner (kein Führerschein notwendig)

Pflegekraft (m/w/d) für unseren Außendienst

im Frühdienst,
jedes 2. Wochenende frei, Dienstwagen wird bereitgestellt (Führerschein erforderlich)

Es erwartet Sie ein tolles Team, ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf & Familie und
100%-ige Einarbeitung.

Arbeitszeit: 30 Std. + Woche; Mehrstunden werden bezahlt zzgl. Sonn-/Feiertags- u.
Nachtzuschläge sowie Sonderzuschläge (Fahrkostenerstattung, Kita-Zuschuss,
Urlaubsbeihilfe) möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Pflegestation Jager GmbH, Eichhörnchenweg 4 in 15537 Erkner
Tel.: 0174-94 07 617, E-Mail: info@pflgeststationjager.de



Seenland Oder-Spree holt den Brandenburger Marketingpreis

Mit „Picknick im Seenland“ gewinnt der Tourismusverband Seenland Oder-Spree den diesjährigen pro agro Marketingpreis – natürlich Brandenburg in der

Kategorie „Land- & Naturtourismus“. Eigentlich stets im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin verliehen, fand die Preisverleihung coronabe-

dingt am 28. Januar in der IHK Potsdam statt und wurde online übertragen. Agrarminister Axel Vogel und pro agro Geschäftsführer Kai Rückewold nahmen die Auszeichnung vor.

Das nun ausgezeichnete Angebot „Picknick im Seenland Oder-Spree“ startete im Mai letzten Jahres und verbindet auf beeindruckende Weise regionale Produktvielfalt mit besonderen Orten der Region, um Gästen und Einheimischen einmalige und bleibende Erlebnisse zu bescheren. 23 regionale Anbieter waren von dieser Idee begeistert und wurden Projektpartner. Gaststätten, Hofläden, Kultureinrichtungen oder Touristinformationen stellten in der vergangenen Saison liebevolle Picknick-Bestellungen zusammen, welche vom rustikalen Wanderproviant bis hin zum edlen Picknickkorbinhalt mit Champagner und Co. reichten. Zusätzlich zu den regionalen Leckereien und dem umweltfreundlichen Picknick-Zubehör gab es detailverliebt gestaltete Info-Mappen. Diese enthielten einen Lageplan mit Picknick-Geheimtipps in der näheren Umgebung sowie Inspirations-Highlights. Bei der Auswahl geeigneter Picknick-Orte wurde der Fokus auf kul-

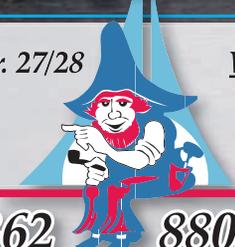


turell oder landschaftlich herausragende Plätze gelegt. Dazu zählen Herrenhäuser mit ihren Gartenanlagen, Schlösser oder Burgen mit ihren angrenzenden Parks und Grünflächen, Naturparke sowie besondere Ufer oder Strände mit Blick aufs Wasser.

Das erfolgreiche Konzept wird auch in diesem Jahr fortgesetzt und startet pünktlich zum Osterfest am 17. April in die Picknick-Saison 2022. Anbieter aus der Seenland-Region, welche von der prämierten Idee ebenso begeistert wie überzeugt sind, können gern mitmachen und sich beim Team des in Bad Saarow ansässigen Tourismusverbandes melden. Das touristische Destinationsmanagement des Verbandes umfasst die Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland sowie die Stadt Frankfurt (Oder).

Gasthaus Klabaftermann

E.u.J. Rosenbergstr. 27/28
15569 Woltersdorf
Im Segelclub
Flakensee e.V.



Winteröffnungszeiten
Do-Sa ab 12 Uhr
So ab 10 Uhr
(gültig bis 1.3.2022)

03362 8803311

25.02. „Räucherfischverkauf“
ab 12 Uhr

Aal, Forelle, Heilbutt, Lachsforelle, Scholle
„Gern auf Vorbestellung!“

10. - 12. Februar 2022
wegen Urlaub geschlossen!

13.02. „ANGEBOT nur 9,99 €“
Jedes Eisbein oder Forelle Müllerin Art



www.metallbauchrostowski.pl

**Modernste technische Ausrüstung,
bestgeschultes Personal, gekoppelt
mit traditioneller Schmiedekunst -
gefertigt in eigenen Produktionshallen**

Tore, Zäune, Fenstergitter oder Geländer für Treppe und Balkon, sowie Stahlkonstruktionen für Industrie und Gewerbe von Werberahmen über Großprojekte, von der Feuerverzinkung bis zur Pulverbeschichtung, alles für Ihren Bedarf maßgeschneidert.

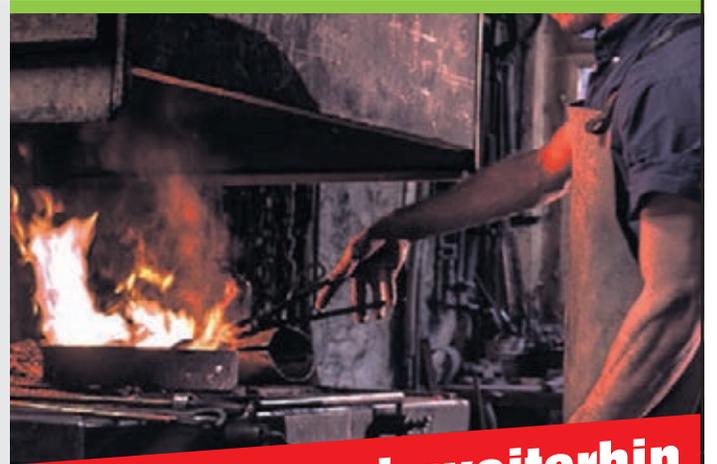
Ob Schmuckpforte oder schmiedeeiserner Zaun, ob Schiebetor oder zweiflüglig mit und ohne Elektroantrieb oder vollautomatisch, lassen Sie sich von unseren **deutschen Mitarbeitern** beraten.

Wir erstellen Ihnen Ihr **persönliches, kostenloses und unverbindliches Angebot**, Lieferzeit von Bestellung bis Montage (auch Selbstmontage möglich) 4-6 Wochen.

**Rufen Sie uns an: 0171 3322 168 oder
schicken Sie eine Email: krupke@mc-zaun.pl**

preisgünstig und zuverlässig

**ästhetischer Schutz von Gebäuden
und Grundstück vor Einbruch
oder unbefugtem Betreten**



**Wir sind auch weiterhin
für Sie da!**

**Metallbau Chrostowski
ul. Kostrzynska 1 · 74-404 Cychry · Polen**



Bodelschwinghstr. 31,
Beeskow



Andy Pankow
Diplom-Finanzwirt (FH)

Mühlenstr. 26,
Fürstenwalde

KWA Autohaus Kuchenbecker
GmbH & Co. KG

Langewahler Str. 19a, Fürstenwalde

AUTOBEDARF

- typenoffene Werkstatt - Ersatzteile
- Zubehör - Werkstattaufrüstung



Ernst-Thälmann-Str. 29, Erkner

**TAXI-
BETRIEB**



**Torsten
Bruchmann**

Am Krönichen 15, Erkner

*Heilpraxis Seelentanz
Jeannette Wendt*

Familienaufstellungen, Rückführungen, Reiki, Thetahealing uvm.

www.seelentanz.coach

Neue Gartenstr. 9, Fürstenwalde

Hair - Design

Doris Reuter Friseurmeisterin

FRISEURGESCHÄFT

Breitenbachstr. 1, Fürstenwalde



Malermeister
Bernd Maraschek
Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenbelagsarbeiten
WDVS



Bergstr. 2, Fürstenwalde



Breite Str. 10, Beeskow

Für die sofortige Aufhebung der Diskriminierung gesunder Menschen!

*Für freien Zutritt
zum öffentlichen Leben
für nachweislich
gesunde Menschen.*

Antje an der spree

Freie Kunst

Wand- und Illusionsmalerei
Sarg- und Urnenbemalungen

www.antje-an-der-spree.de
Erkner



Rechtsanwältin

Liana Polster

Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 35,
Fürstenwalde



salon trendy

Friseurmeisterin Linda Wöllm

Straße des Friedens 26a,
Tauche OT Görzdorf



Wollankstr. 8, Erkner



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Kirchstr. 5, Herzberg

WELLNESS KOSMETIK ^{ak}

Wellness & Kosmetik Andrea Koß

Müggelwerderweg, Berlin

Antik & Trödel

**Ankauf - Verkauf
Wohnungsaflösung**

Fischerstr. 8, Fürstenwalde

MWS Security

www.mwsffo.de

Krumme Str. 10, Frankfurt (Oder)



Saarower Str. 19,
Reichenwalde



Vogeler

**REIFEN- &
AUTOSERVICE**

Ehrenfried-Jopp-Str. 17, Fürstenwalde



Blumen Anders
Blumenfachgeschäft

August-Bebel-Str. 29, Woltersdorf



FHG Haustechnik GmbH

www.fhg24.com

Grenzstr. 36, Fürstenwalde

bft *Freie Tankstelle Lindenberg*
Tanken & mehr
 MEISTERWERKSTATT

Beeskower Str., Lindenberg

DACHBAU KÜCHLER
 BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

Berliner Str. 81, Woltersdorf

www.knispel-werbung.de **K**

Karl-Liebnecht-Str. 23, Fürstenwalde

ja bitte!?
 druck & werbung

Pfaffendorfer Ch. 35, Pfaffendorf

SoftSyncPro®
 INTERNET AGENTUR
 Dipl.-Inf. (FH) Thomas Schreiber

Lindenerger Str. 29,
 Rietz-Neuendorf

Kirchenklause Beeskow

 ...einfach himmmmlisch

Kirchgasse 11,
 Beeskow

EP: Electro Christoph

Bahnhofstr. 22a, Fürstenwalde
 Breite Str. 3, Beeskow

ENGLER
 BAU- UND LANDMASCHINEN
 Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vorheider Weg 25, Beeskow

MARCO POLO
 Ristorante & Trattoria

Am Kaiserhof 1, Fürstenwalde

„Ganzheitlich gesund“
Holger & Anita Pelz GbR

Alte Dorfstr. 47, Neuendorf i.S.

Willy Wahn

Eisenbahnstr. 139,
 Fürstenwalde

dream-and-be-happy

Nicole Wagner
 Glücks- & Mentaltraining
 Kutscherweg 4, Gedern

KÜSTRINER WAPPEN
 Deutsche Küche · Biergarten · Kegelbahn

Küstriner Str. 9, Fürstenwalde

Curryfee
 Kerstin Grunow

Rebstockstr. 2 (Toom Baumarkt/ Nord),
 Fürstenwalde

Festhof Nirgendwo
 BESSER FESTE FEIERN

www.Festhof-Nirgendwo.de

Chausseestr. 106, Langewahl

MENGELEKTRO seit 1920

Breite Str. 3, Beeskow

NATURSTEIN

Werner-von-Siemens-Str. 11, Schöneiche

MEISTERBETRIEB
 Dacheindeckungen
 Abdichtungen
 Dachklempnerie
EGGBRECHT
 Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, Berlin,
 Spreebordstr. 10, Gosen-Neu Zittau

THOMAS SCHULZE
 Ingenieurbüro
 Bauplanung · Baustatik · Bauleitung

Humboldtstr. 2, Frankfurt (Oder)

**Praxis für Schmerztherapie,
 Naturheilkunde und Meditation**
 Wilfried von Aswegen, Heilpraktiker

Aßmannstr. 48, Berlin

FM-STUDIOS

Waldstr. 59a, Schöneiche

SSB ANLAGENTECHNIK GMBH

Niederspannungs - Schaltanlagen bis 6300 A

Handwerkerstr. 12, Dahwitz-Hoppegarten

Gastronomie, Einzelhandel, Kultur & Dienstleister fordern:

Für die sofortige Aufhebung der Diskriminierung gesunder Menschen!

Für freien Zutritt zum öffentlichen Leben für nachweislich gesunde Menschen.

Moped · Fahrrad · Autozubehör
Fahrrad Shop Worreschk

Breite Str. 4, Beeskow

Taverna
ACHILLION
 Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Str. 24, Woltersdorf

Tiere anders heilen
 in der
 Mobile Tierheilpraxis
 & individuelle Tierbetreuung
 Kerstin Fechner

www.entfrau.de, Schöneiche

PHYSIOTHERAPIE
 Am Flakensee

E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37, Woltersdorf

BOOTSHAUS

 Burchardt GmbH

Werftstr. 9,
 Erkner

JEANINE KIEN
 schön gesund leben

Hohenbinder Str. 48b,
 Erkner

Babyausstattung
Schnuggis

www.schnuggis.com, Fürstenwalde

REKRUTER

Waldstr. 59a, Schöneiche

DekoOutlet

Dorfstr. 33, Bad Saarow

SCHEFFLER

www.scheffler-bad-saarow.de

Golmer Str. 6b, Bad Saarow

Bestattungshaus Gerald Ramm
 Tel. 03362 / 54 79

Rüdersdorfer Str. 105,
 Woltersdorf

HELMUT
 IT-Dienstleistungen

Schörlinsmatten 5,
 Herbolzheim

Gaststätte Am Bahnhof
 The Station Inn

Am Bahnhof 2, Storkow

sonne3000
 SONNENSTUDIO

Frankfurter Str. 16, Fürstenwalde

Fischbächler
FISCHBACH

Berliner Str. 4, Beeskow

medienwolke

Grafik | Gestaltung | Produktion

Georgshöhe 12, Rietz-Neuendorf

Haus- und Hof-Narr
 Ronald Domsch

Lübecker Str. 14, Schöneiche

marie
 Friseursalon
STYLE

Sankt Petri 2, Brandenburg a.d. Havel

NEUER LADEN

Eisenbahnstr. 14, Fürstenwalde

Kfz-Werkstatt
 Henrik Krüger

Im Luch 5, Beeskow

DREWE NA GmbH

Verlegung und Verkauf von Bodenbelägen aller Art

Dr.-Cupei-Str. 3, Fürstenwalde

Axel Fachtan
 Rechtsanwalt
 für Familien-, Straf- und Arbeitsrecht

Otto-Nuschke-Str. 11, Fürstenwalde



Vulcura
Wundmanagement

Mielenzstr. 13a, Grünheide



SCHREYER FOTO-AGENTUR

91327 Gößweinstein
schreyer-photo.com
sports2book.de



Komplette Zaunanlagen - Carports / Überdachungen

Puschkinallee 23a, Woltersdorf



Motorrad-Center

Andreas Woratschek

www.motorrad-center.com

Berliner Str. 11, Woltersdorf

PARIS - ROM - ERKNER



Neu-Zittauer Str. 15, Erkner



Beuststr. 21/Ecke Baekelandstr., Erkner



Jana Lorenz - Heilpraktikerin f. Physiotherapie

Leipziger Platz 6, Frankfurt (Oder)



Gasthaus Klabaubermann

E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 27/28, Woltersdorf



Alte Langewahler Ch. 42, Fürstenwalde



Seddinpromenade 2, Berlin

Für die sofortige Aufhebung der Diskriminierung gesunder Menschen!

Für freien Zutritt
zum öffentlichen Leben
für nachweislich
gesunde Menschen.



Lehrinstitut für AtlasEnergie n.Gräber®

Bahnhofsplatz 10, Bad Saarow



Dorn & Sohn
Rundfunk-Fernseh- und
Elektro GmbH

Karl-Marx-Str. 34, Friedland



GALABAU
Ronny Manteuffel

Kersdorfer Str. 7b, Briesen



Foto: Tom Schulze

Quaster&Friends, Musiker, Berlin



DACHDECKEREI
Eckner & Schreppel GbR

E.-Jopp-Str. 59, Fürstenwalde



Trockenbau Erik Bohm

Seelower Str. 23b, Müncheberg



Rita Lehmann
Jetzt.Leben.
yogalehrerin & coach
dipl.-kauffrau

www.ritalehmann.com



~ Hausinstallation ~ Gebäudetechnik KNX/EIB ~

BÖHNING-
Elektroinstallation

~ Antennenanlagen ~ Alarm- und Videoanlagen ~

Am Spreeufer 70,
Grünheide OT Hangelsberg



HAND & FUSS

Andrea Sittner

MANIKÜRE &
MED. FUSSPFLEGE

Ernst-Thälmann-Str. 27, Rüdersdorf

Neue Ideen für Tesla-Zufahrt willkommen



Neu Zittau: „Der Tesla Shuttle wäre ein guter Beitrag!“ Dabei erinnerte Vogelsänger daran, dass die Regionalbahn 35 von Bad Saarow vom neuen Haltepunkt Pieskow nach Fürstenwalde weiteres Potenzial bilde, vor allem den Berufsverkehr auf den Straßen in der Region zu mindern. Eine Weiterführung

Der SPD Ortsverein Erkner - Gosen-Neu Zittau begrüßt ausdrücklich die Planungen, dass Tesla für seine Mitarbeiter einen direkten Zugang per Bahn vom Bahnhof Erkner aus einrichten möchte. Das erfordert den Bau eines zusätzlichen Haltepunktes direkt auf dem Werksgelände. Das wäre ein attraktives Angebot insbesondere für Arbeitnehmer aus Berlin, die mit RE-1 und S-Bahn den Bahnhof Erkner erreichen.

„Es gilt alles dafür zu tun, dass die Ortsdurchfahrt Erkner – insbesondere die Friedrichstraße – zwischen den beiden Kreiseln nicht zusätzlich belastet wird“, so der Landtagsabgeordnete Jörg Vogelsänger und Ortsvereinsvorsitzender der SPD Erkner – Gosen-

des Zubringers in Richtung Tesla-Gelände bzw. Erkner würde die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs auf der Schiene weiter erhöhen. Das könnte dann auch mit einem neuen Haltepunkt in Erkner-Buchhorst verbunden werden.

Die Stadtverordnetenversammlung Erkner hat sich auf Initiative der SPD-Fraktion in der für einen zusätzlichen Bahnhaltepunkt in Erkner Buchhorst ausgesprochen. Als Standort wird der Bereich an der Bahnschranke Oberförstereiweg vorgeschlagen. Der Bürgermeister wurde ausdrücklich beauftragt sich in allen Gremien, insbesondere in den Gremien zur Tesla-Ansiedlung, für dieses Projekt eindringlich zu verwenden.



**Nur in einem
kranken System
müssen gesunde
Menschen beweisen,
dass sie gesund sind.**

[t.me/Frankfurter Freigeister – Info-Kanal](https://t.me/FrankfurterFreigeister)

GLÜH-Stockschießen im Team - gut für Leib und Seele

Hierbei handelt es sich um eine spezielle Kombination aus Eisstockschießen, Glühwein und guter Laune. Im Vordergrund stehen der gemeinsame Spaß und die Bewegung. Einfach die ideale Freizeitgestaltung von Personengruppen mit mindestens 15 Teilnehmern. Den Veranstaltungsort bestimmen Sie selbst, denn wir bringen das gesamte Eisstock-Equipment mit.



Zusätzlich bieten wir:

- heißen Glühwein (wenn gewünscht u. möglich über offenem Feuer)
- Wintertee oder alkoholfreien Punsch
- Anleitung und Animation
- Urkunden und kleine Preise für die Gewinner
- Siegerehrung (wenn gewünscht)
- bei Dunkelheit, Ausleuchtung der Bahn

Interesse? Sie erreichen uns telefonisch:
0172-9769360 oder E-Mail:
info@sonne3000.de



ÜBERRASCHEN SIE EINEN GELIEBTEN MENSCHEN

Original
Hoch- und Deutschmeister
der Wiener Hofburg
„Mir san vom k. u. k. Infanterieregiment Hoch- und Deutschmeister Numero 4“

Monika Martin
Auf großer *„Ich liebe Dich“* - Solotour

Sa., 12.03.22 Beginn: 16 Uhr
Fr., 25.03.22 Beginn: 18 Uhr

Bürgerhaus NEUENHAGEN
VVK: Theaterkasse Strausberg Tel. 03341-313984 & an allen bek. VVK-Stellen

Die große
SCHLAGER
HITPARADE
Bernhard Brink
präsentiert:
**Eloy de Jong
Daniela Alfinito
Vincent Gross
Die Schlagerpiloten**

Sa., 12.03.22 Beginn: 18 Uhr

SEMINO ROSSI & FREUNDE
ROSANNA ROCCI MICHAEL HECK
Sa., 14.05.22 Beginn: 18 Uhr

Messehalle FRANKFURT/ODER
VVK: Ticketservice Tel. 0335-66599558 & an allen bek. VVK-Stellen
www.THOMANN-Management.de | Burgebrach

DIONYSOS RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €
Selbstabholer 10% Rabatt
auch an den Feiertagen

Griechisches Restaurant

Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503

Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de

**Am Valentinstag erwartet alle Paare
eine Begrüßung mit Prosecco/Sekt**



Triathlon – kein Sport für Couch-Potatoes, bietet allen sportbegeisterten Bürgern, Firmen, Vereinen, Familien oder Freundeskreisen die Möglichkeit, ihre Konditionen im Wettkampf zu messen.

Der 3. Scharmützelsee Triathlon findet in diesem Jahr am 7. August im und am Scharmützelsee statt.

Die Deutsche Triathlon Union hat wiederum den Triathlonverein Fürstenwalde 1990 e.V. mit der Durchführung und Organisation dieser hochkarätigen Sportveranstaltung betraut. Als Partner in Bezug auf die Ausrichtung stellt sich das Bad Saarower Unternehmen, Sonne 3000 – Events & Erlebnisse, der Verantwortung. Der Inhaber Jörn Fahlisch, hat sich als verlässlicher Partner in Sachen Events erwiesen.

Egal, ob Lizenzinhaber oder Hobby-Sportler, teilnehmen kann jeder entsprechend der vorgegebenen Altersgruppen.

Startberechtigt ohne Lizenz der DTU (Deutsche Triathlon Union) sind alle Interessierten ab 16 Jahren in folgenden Disziplinen:

SPRINTDISTANZ Einzelstarter, ab dem 16. Lebensjahr

Die Distanz für diese Disziplin erstreckt sich als Sprintstrecke auf 750 Meter Schwimmen, 22 Kilometer Fahrradfahren und 5 Kilometer Laufen.

Um Firmen, Vereinen aber auch Familien oder Freundeskreisen die aktive Teilnahme zu ermöglichen, besteht die Möglichkeit, sich in Form einer Staffel (Teilnehmerzahl pro Staffel: drei Personen) anzumelden.

KURZDISTANZ als Olympische Disziplin wird in drei Gruppen aufgeteilt.

männlich 18 bis 44 Jahre

männlich ab 44 Jahre

weiblich offen ab 18 Jahre

Die Distanz erstreckt sich über 1,5 Kilometer Schwimmen, 44 Kilometer Fahrradfahren sowie 10 Kilometer Laufen.

Die Teilnehmer **müssen im Besitz einer gültigen DTU-Lizenz** sein. Teilnehmer ohne gültigen Pass kön-

nen eine Tageslizenz erwerben.

Das **SCHWIMMEN** erfolgt in einem für die Öffentlichkeit gesperrten Bereich. Das Tragen der am Wettkampfort ausgegebenen Badekappen ist Pflicht. Die Verwendung von Flossen, Paddeln u.ä. Schwimmhilfe ist untersagt.

Das **FAHRRADFAHREN** erfolgt auf öffentlichen, **nicht gesperrten** Straßen. Zugelassen sind alle verkehrstauglichen Fahrräder ohne zusätzlichen Antrieb. Anbauten wie Spiegel oder Ständer sind zu entfernen. Die Lenkerenden müssen geschlossen sein. Es besteht Helmpflicht und Windschattenverbot laut DTU-Sportordnung.

Beim **LAUFEN** wird ein elektronischer Zeitchip am Fußgelenk getragen, um eine Zeitnahme zu ermöglichen.

STAFFEL

Eine Staffel besteht aus zwei oder drei Personen (Frauen, Männer oder Mix), wobei jedes Staffelmittglied mindestens eine Einzeldisziplin absolvieren muss.

Eine Anmeldung muss bis zum 4. August 2022 erfolgt sein!!!

Interesse geweckt? Wer stellt sich dieser sportlichen Herausforderung?

Nähere Informationen und Anmeldung unter:

www.scharmuetzelsee-triathlon.de



Fussball in ERKNER



Franz Graf Mettchen

BKK-VBU

Erster Sieg im Test

Am vorletzten Samstag hatte sich die erste Männermannschaft zur Vorbereitung mit dem höherklassigen Brandenburgligisten Frankonia Wernsdorf verabredet. Da beide heimischen Rassenplätze gespart waren, wurden die

Spiel in Königs Wusterhausen ausgetragen. Bei einer sehr fairen Begegnung siegte Erkner mit 2:3. Getroffen haben: Florian Fleck, Robert Szczygala und Sebastian Basse.

Petition für 3G Regel



Seit einigen Wochen läuft die Online-Petition für die einheitliche Einführung der 3G Regel auf den Plätzen der Amateurfußballer in Brandenburg. Über 12.000 Fußballfreunde haben bereits unterschrieben. Gerichtet ist diese an den Fußballlandesverband und Ministerpräsident Dietmar Woidke. In den letzten zwei Jahren haben die Amateurvereine unter den Maßnahmen stark kämpfen müssen. Verordnungen wurden einfach von oben durchgereicht und die Ehrenamtler mussten sie umsetzen. Unterstützung gab es dabei kaum. Jetzt sollen neben namentlichen Registrierungen und Schnelltests der Zuschauer auch noch der Impfstatus kontrolliert werden. Das ist personell kaum umsetz-

bar. Es ist mehrfach nachgewiesen, dass eine Ansteckung an der frischen Luft so gut wie ausgeschlossen werden kann. Nachdem viele Länder weltweit bereits alle Maßnahmen aufgehoben haben und zahlreiche Gerichte die 2G-Regel im Einzelhandel gekippt haben, ist es für uns schwer nachvollziehbar, warum ausgerechnet die „Frischluftvereine“ 2G umsetzen sollen. Am liebsten wäre uns natürlich das wir uns nur noch an die geltenden Fußballregeln halten müssen, denn die Überwachung der Schiedsrichter.

Teilnehmen an der Petition könnt ihr unter:
<https://chng.it/FKkWwzSK>

Jetzt gehören sie uns!



Vor acht Jahren wagte der FV Erkner 1920 einen großen Schritt und schaffte sich eine Vereinsbusse an. Zwar verbunden mit dem finanziellen Risiko aber ein Verhandlungsgeschick unseres Sponsorenbeitrags und die Unterstützung vom Autohaus F/G/M Mercedes Erkner ist uns alles über diesen Zeitraum glücklich.

Nun steht im Februar die Ablösung der Fahrzeuge mit einem fünfstelligen Betrag an. Und wieder waren es die genannten Protagonisten, die es möglich machen, die Busse für den Verein abschließend zu erwerben. Weiterhin bedanken wir uns bei den Sponsoren, die ohne zu zögern ihre Unterstützung zeigen.

Termine:

12. Februar 2022 - 15 Uhr

FV Erkner 1920 - Brieske Senftenberg

19. Februar 2022 - 15.00 Uhr

FV Erkner 1920 - FV BW 90 Briesen

(alle weiteren Spieltermine auf www.fussball.de/verein/fv-erkner-1920)

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“

„Gesellschaft“ und ihre Individuen

Zu dem Leserbrief von Christoph Roth „Lokal wirtschaften“ in Ausgabe 01/2022 vom 12.01.22

Hallo Herr Roth, Ihr Angebot der Diskussion möchte ich gern annehmen; zumal das von Ihnen angeschnittene Problem doch weitreichende Dimensionen aufweist. Ich muss vorab darauf hinweisen, dass ich mich auf wenige Passagen Ihres Beitrages „Lokal wirtschaften“ beschränken muss.

Das Wirtschaftssystem Kapitalismus – egal, in welcher Form es sich präsentiert – hat sich als siegreich im ökonomischen Wettbewerb erwiesen. Man kann darüber spekulieren, ob es sich in einem eventuellen ökologischen Wettbewerb als siegreich erweist, aber dies bleibt reine Spekulation – schon wegen des Fehlens von Wettbewerbern. Natürlich hat dieses System viele Entwicklungsstufen – angefangen vom sog. Manchester-Kapitalismus vor gut 150 Jahren – durchlaufen und seine Anpassungs- wie Veränderungsfähigkeit nachgewiesen. Dieses Wirtschaftssystem wird getragen vom Bürgertum – Finanz- und Industrieoligarchie, ebenso Mittelstand und Kleinunternehmertum – aber auch (und dies scheint mir wichtig) von der übergroßen Mehrheit der Arbeitnehmer. Und dies nicht nur in deren Funktion als Produzenten, sondern als Konsumenten. Damit komme ich zu dem m. E. springenden Punkt, welcher in den marxistischen „Erlösungstheorien“ nicht beachtet wurde – den Bedürfnissen des Individuums.

Mit der Herausbildung menschlicher Strukturen zielte das Dasein des Einzelnen auf Überleben – in einer in jeder Weise feindlichen Umwelt – und später – mit beginnender Herrschaft über die Natur – auf zunehmend besseres Leben. „Besseres Leben“ verstanden als sicheres Leben, als Leben ohne Hunger und andere äußere Not für sich selbst und für die wachsende familiäre Gemeinschaft. Ein anderer Aspekt kommt im Laufe der Zeit hinzu: Durch das zahlenmäßige Anwachsen der menschlichen Gemeinschaften kommt es auch zu wachsenden Begegnungen mit anderen familiären Strukturen. Sofern diese friedlich verliefen, kann wohl vom

Vergleichen der jeweiligen Lebensbedingungen ausgegangen werden. Und die Gemeinschaft, welche die besten Lebensbedingungen – seien es Jagdgründe, seien es besonders befähigte Mitglieder der jeweiligen anderen Gemeinschaft – präsentierte, setzte sich letztlich durch.

Nach diesem Rückblick in die Urgründe menschlichen Daseins jetzt der Schwenk in die Neuzeit. Natürlich sind für Menschen bürgerliche Freiheiten wichtig – auch wenn die Gegenwart mich manchmal daran zweifeln lässt –, aber letztlich entscheidend ist die Gewährleistung eines ständig wachsenden Lebensstandards durch das jeweilige Wirtschaftssystem. Und trotz Armut, die ohnehin im Vergleich zu anderen Ländern betrachtet werden muss, kann das kapitalistische Wirtschaftssystem in seiner Form als sog. soziale Marktwirtschaft die konsumtiven Bedürfnisse – die weit mehr als nur den Kauf von Lebensmitteln und Kleidung umfassen – der übergroßen Mehrheit gewährleisten. Und so lange wird von dieser übergroßen Mehrheit diese Art des Produzierens – Raubbau der Natur, Ausbeutung der Entwicklungsländer etc. – nicht abgelehnt. Allen ablehnenden Worthülsen zum Trotz. Insofern steht auch das Kapital unter dem Druck, neben dem Hauptziel Profit keinesfalls die konsumtive Befriedigung der Mehrheit zu vernachlässigen. Zumal ein profitabler Wirtschaftszweig, die Werbeindustrie, von dem permanenten „Herauskitzeln“ angeblich neuer Bedürfnisse lebt. Und ich bin fest davon überzeugt, dass die Zustimmung der Mehrheit unserer Bevölkerung zum „großen ökologischen Sprung“ unserer „Fortschrittskoalition“ bröckeln wird, wenn wichtige Bedürfnisse – Energie, Mobilität, Gesundheit, Wohnung u. a. – nicht mehr ausreichend befriedigt werden. Dann könnte das dieses Wirtschaftssystem stützende politische System (parlamentarische Demokratie) zum Sturz gebracht werden. Wenn sich dann ein ökonomisches System anbieten würde – vielleicht der chinesische Staatskapitalismus –, diese Bedürfnisse zu befriedigen, wäre die politische Kaste gut beraten, das derzeitige ökonomische System zur Veränderung zu zwingen. Eine Bewertung als „Luxus“ entsteht durch Vergleichen. Was vor einiger Zeit noch Luxus war, wird irgendwann Alltagsgut. Es kommt also auf den Maßstab

an. Und klar, die aus Entwicklungsländern massenhaft einströmenden Armutsflüchtlinge setzen unseren Wohlstand – der bekanntlich ungleich verteilt ist – mit Luxus gleich. Und diese Menschen urteilen natürlich ebenso als (potentielle) Konsumenten. Und aller offiziellen Propaganda entgegen sind eben nur vergleichsweise wenige Menschen Fachkräfte, welche sich diesen vermeintlichen Luxus auch selbst erarbeiten können. Die Einwanderung, welche in der Alt-BRD vor ca. 60-70 Jahren einsetzte, holte nach meiner Kenntnis tatsächlich mehrheitlich arbeitswillige und –fähige ausländische Arbeitskräfte ins Land. Die sich den Konzernen als billige Arbeitnehmer wie auch als Konsumenten empfahlen, in der deutschen Mehrheitsgesellschaft aber auch als integrationswillige Kollegen ihren Platz fanden.

Der Vergleich zum Heute, den ja bestimmte Politiker gern bemühen, zeigt mir, dass nur wenige arbeitsfähige (im Sinne von Fachkräften bzw. solchen, die es durch Sprachkurse und Ausbildung werden wollen) und auch weit weniger arbeitswillige Migranten als behauptet ins Land geströmt sind. Unsere derzeitige Politik macht es ihnen auch leicht, den von ihnen erstrebten „Luxus“ auch ohne Arbeit zu bekommen. Nur dass auch deren Ansprüche wachsen. Und in der deutschen Mehrheitsgesellschaft finden sie mit dieser Haltung – auch hier entgegen der Phrasen vor allem junger Leute – keine Anerkennung. Wohlstand („Luxus“) muss gemeinsam erwirtschaftet werden, um dann auch gemeinsam verteilt zu werden. Wer nach mehreren Jahren in Deutschland – und abgeschlossenem Asylverfahren – diese Regel für sich nicht akzeptieren will, hat kein Recht auf fremden „Luxus“.

Es gab in Indien in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Versuche, mittels kleiner produzierender Dorfgemeinschaften eine Art Gegengewicht zum indischen Großkapital zu schaffen. Alle diese Versuche, sofern sie nicht gescheitert sind, blieben auf den lokalen Raum beschränkt, weil sie sich auf arme Konsumenten stützten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass solche Wirtschaftsformen in Deutschland auf Dauer erfolgreich sind. Es gibt ja lokale Wirtschaften: die sog. Tante-Emma-Läden, Einzelbauern, Handwerker. All diese müssen ihre Leistung meist zu einem höheren Preis verkaufen. Und auch hier beweisen die Tatsachen ein anderes Bild als die Floskeln – die Mehrheit kauft in Supermärkten, Discountern, Einkaufszentren oder Baumärkten. Vorrangig wegen der Preisfrage. Möglicherweise kann zumindest in Sachen Ernährung regionale Produktion sich stärker etablieren – wenn Handel, Wirtschaft, Konsumenten und Politik (durch höhere Einkommen für Geringverdiener) an einem Strang ziehen. Aber all die behandelten Punkte können nur im breiten gesellschaftlichen Disput abgeklärt werden. Und von einem breiten Diskurs sind wir in der Gegenwart weit entfernt.

Klaus Dittrich

Realitätsferne im politischen Diskurs

Die regelmäßige Diskriminierung im Alltag der Menschen „zweiter Klasse“ führt unmissverständlich zu Unzufriedenheit. Bertolt Brecht sagte seinerzeit schon: Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht. Dieser Widerstand zeigt sich sehr tolerant und friedlich. Betroffene Bürger gehen spazieren, äußern sachlich ihre Meinung und sind gesprächsbereit, dennoch werden sie in den Medien als gewalttätig dargestellt. Kampf begriffe

wie „Verschwörungstheoretiker, Nazi, Schwurbler“ werden missbraucht, um die Glaubwürdigkeit derjenigen abzuwerten. Dabei sollte es doch um Fakten gehen.

Wir haben in Deutschland eine Impfquote von über 70 Prozent erreicht – das ist Fakt. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Geimpfte sich auch freiwillig hat impfen lassen. Der Großteil wird erpresst mit Berufs- oder Besuchsverboten oder von seinem Umfeld unter Druck gesetzt. Es heißt, man schütze andere, wenn man den staatlich verordneten Maulkorb trägt und es sei ein Zeichen der Solidarität, sich jeden dritten Monat die Nadel in den Arm jagen zu lassen; Krankenhäuser werden überlastet durch die vielen Ungeimpften. Ich kann über solche manipulativen und unsachlichen Bevormundungen nur entsetzt den Kopf schütteln.

Die Krankenhäuser werden NICHT durch Ungeimpfte überlastet – das ist Fakt. Schuld an dieser Misere ist zum Einen die Geldgier bestimmter Politiker, die zig Betten in den letzten Jahren abgebaut haben, um möglichst viel Profit aus dem Gesundheitssystem herauszuholen und sich an dem Leid der Patienten zu bereichern. Zum anderen werden die Pflegekräfte provoziert, Kündigung einzureichen. Ausschließlich geimpfte oder genesene Arbeitskräfte dürfen in dieser Branche weiterarbeiten. Wie grotesk ist es bitte, weiterhin ungeimpfte Menschen des Totschlags zu beschuldigen?!

Die Medien berichten nicht die ganze Wahrheit – das ist auch Fakt. Von gutem Journalismus kann keine Rede sein. Falsche Zahlen, verdrehte Tatsachen und Panikmache häufen sich bei den bekannten Sendern. Wir zahlen Rundfunkbeiträge, um uns von befangenen Journalisten verdummen zu lassen. Das Resultat kann man eindrucksvoll im Straßenverkehr beobachten: Allein im Auto, auf dem Fahrrad oder an frischer Luft eine Maske getragen. Ich frage mich, ob's noch gehirngewaschener geht.

Außerdem wird ungeniert gegen ungeimpfte Menschen gehetzt und zu Hass aufgerufen. Beispielsweise unterstellte die Journalistin Sarah Frühauf öffentlich am 19.11.2021 den ungeimpften Menschen, Schuld an den vielen Coronatoten zu sein. Wie könne man nur so verantwortungslos und unsolidarisch handeln, hieß es da. Ich habe gegen sie bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Volksverhetzung erstattet und ich empfehle Ihnen, dasselbe zu tun, wenn im Fernsehen wieder einmal zu Hass gegen eine bestimmte Gruppe aufgerufen wird.

Neben den vielen fragwürdigen Corona-Maßnahmen bleibt das feministische Narrativ nicht unterrepräsentiert. Dokumentationen über die vermeintliche Benachteiligung von Frauen und der großen Intoleranz gegenüber unseren Gästen fluten die (a-)sozialen Netzwerke und TV-Kanäle. Um dieser „Ungerechtigkeit“ entgegenzuwirken, setzt die Regierung Anne Spiegel als Familienministerin ein, die sich radikalfeministisch in unsere Familienstrukturen einmischen, Annalena Baerbock, die die Außenpolitik „feministischer“ machen und einen Queer-Beauftragten, der die Rechte von LGBT-Menschen und deren antidemokratischer Sekte auf Kosten der Steuerzahler unterstützen will. Feminismus, soweit das Auge reicht und wer dem nicht zustimmt, wird direkt als Staatsfeind oder Hetzer abgekanzelt. Dabei findet man die wahren Hetzer bei den ach so toleranten LGBT-Menschen wieder, die Kritiker und Andersdenkende mundtot machen und gegen diese zu Gewalt aufrufen. Mit Toleranz haben die Bunten nämlich nichts zu tun. Es geht nur darum, die eigenen Fantasien

Leserkarikatur von Siegfried Biener



in vollem Egoismus durchzusetzen und das in Zeiten, in denen Restaurant- und Cafésbesitzer um ihre Existenz bangen, Tank- und Mietpreise in unermessliche Höhen steigen und Straftaten von illegal Eingewanderten verübt werden.

Anarchie ist das Leitkonzept der modernen Feministen. Keine Regeln und gesellschaftliche Normen werden akzeptiert. Themen wie Geschlechtergleichheit werden regelrecht ausgeschlachtet, um damit in die Köpfe verzweifelter Jugendlicher einzudringen, diese zu manipulieren und sie letztlich zu Aktivisten der Regenbogenekte auszubilden. Es wird eine Identitätspolitik entwickelt, die Hass stiftet und die Gesellschaft weiter spaltet. Sahara Wagenknecht sagte dazu: „Identitätspolitik läuft darauf hinaus, das Augenmerk auf immer kleinere und immer skurrilere Minderheiten zu richten, die ihre Identität jeweils in irgendeiner Marotte finden, durch die sie den Anspruch ableiten, ein Opfer zu sein.“ Auch die Idiotensprache, die in fast allen Behörden, Schulen und Alltagsgesprächen zur Anwendung kommt, ist so eine Marotte. So wird aus „freundlich - freund*innenlich“, aus „Wirtschaft“ wird „Wirt*innenschaft“ und letztlich aus „Bürgermeister - Bürger*innenmeister*innen“. Eher sollte es um faire Bezahlung und eine Ausgewogenheit der rechtlichen Lage zwischen Mann und Frau gehen, statt sich als Opfer darzustellen und geradezu hämisch über diejenigen zu lachen, die unter dem Coronawahnsinn leiden.

Ich bin für sachliche Debatten, für einen toleranten Umgang miteinander und das Recht, Demokratie zu leben, indem man demonstriert und seine Meinung äußert, ohne deshalb Nachteile erwarten zu müssen. Zurück zu einem normalen Alltag in verständlicher Sprache und Gegebenheiten in Sicherheit und realistischer Sichtweise, in denen wir uns wohlfühlen können.

Wenn Sie sich durch Ihr Umfeld verunsichert und zur Impfung gedrängt fühlen, weil behauptet wird, von Ihnen gehe eine erhöhte Gefahr aus und Sie seien unsolidarisch/verantwortungslos, dann möchte ich Sie ermutigen! Viele Menschen müssen sich diese überhebliche Polemik anhören. Viele stellen sich diesem Irrsinn mutig entgegen. Wenn wir zusammenhalten, können wir Großes bewirken, denn WIR sind viele. In diesem Sinne sage ich Ihnen: Bleiben Sie stark, zuversichtlich und natürlich ungeimpft! **Tom Klaar**

Jeder hat das Recht zu demonstrieren

Immer wenn man denkt, es kann nicht schlimmer werden, passiert genau das! Es wird schlimmer!

Als Schröder als Bundeskanzler verschwand dachte ich, jetzt geht's aufwärts. Doch Irrtum, es kam Frau Merkel. Eine Bundeskanzlerin, die mal als die schlechteste Regierungschefin mit der unfähigsten Ministerriege in die Geschichte eingehen wird. Aber es gibt eine Sache die diese Frau geschafft hat. Sie hat es irgendwie hinbekommen, dass die ehemals freien Medien zu Hofberichterstattem wurden. Besonders das ZDF ist für mich ekelhaft und abstoßend mit seiner Panikmache, Hetze und falschen Zahlen. Ob es nun die Zahlen der Infektionen sind oder der Krankenhaus-Belegungen oder der sogenannten Corona-Toten. Auf mehreren privaten Sendern haben bedeutende Klinikärzte klar gemacht, dass auch Kranke mitgezählt werden, die wegen einer anderen Krankheit eingeliefert bzw. an einer

anderen Krankheit gestorben sind und nur zufällig auch Corona positiv waren. Dem ZDF aber, natürlich, völlig egal. Es wird gesagt, was Politikbonzen befehlen. Alle älteren Mitbürger, die die DDR-Zeit noch in vollen Zügen „genießen“ durften: Kommt euch das nicht irgendwie bekannt vor?

Aber es gibt auch private Sender, die genauso abstoßend lügen, hetzen und falsche Zahlen zur Panikmache verbreiten. Ganz vorne NTV. Schaut da mal Nachrichten. Bei ARD und ZDF ist mir klar, wie diese totale Unterordnung unter die politischen Machthaber zustande kam (hoch bezahlte von der Politik eingesetzte Intendanten), aber bei privaten Sendern? Da kann es doch nur über versprochene und gezahlte hohe Werbeaufträge laufen. Oder? Da behauptet ein Moderator beim Frühstückfernsehen, dass am Montag nur etwa 35.000 Menschen in ganz Deutschland demonstrieren bzw. spazieren gegangen sind. Anschließend ein Interview mit dem Innenminister von Baden-Württemberg der mitteilte, dass es in seinem Bundesland alleine schon rund 50.000 waren. Und ich nehme mal an, selbst diese Zahl war sehr tief gehängt. Jetzt spricht man mittlerweile im Öffentlich-„Rechtlichem“ Fernsehen von 350.000 Teilnehmern Deutschland weit. Doch auch diese Zahl ist, wie immer, in diesen Sendern, gelogen. Es wird wahrscheinlich schon über eine Million sein. Und es werden Woche für Woche mehr. Nicht nur Ungeimpfte, auch doppelt und dreifach geimpfte. Und das macht den Oberen mächtige Kopfschmerzen. Das bringt Kevin Kühnert, Generalsekretär der SPD, dazu, zu behaupten, dass Frauen mit Kindern rechts und links laufen, um die „Rechtsradikalen“ in der Mitte vor der Polizei zu schützen. Oder der oberste Verfassungsschützer, der die Demonstrierenden als Staatsfeinde diffamiert. Traurig, dass der Chef des Verfassungsschutzes nicht mal die Verfassung kennt. Das Demonstrationsrecht ist eins der schützenswertesten Güter in unserem Grundgesetz.

Dann heißt es, mit den Spaziergängen würde das Gesetz umgangen. Die Menschen haben doch keine andere Wahl. Bei einer angemeldeten Demo müssen alle Demonstranten Maske tragen und mindestens 1,50 Meter Abstand halten. Was für ein kranker Blödsinn! Gerade die Maske gilt als Synonym für diese überzogenen Coronamaßnahmen.

Und dann immer dieses Gefasel, man müsse schauen, mit wem man da demonstriert. Ob er schwarz, weiß oder pink ist, ob er der CDU, AFD, den Grünen, FDP oder den Linken angehört, ist mir völlig egal. JEDER hat das Recht, seine Meinung offen zu sagen und dafür zu demonstrieren.

Oder ist das Grundgesetz schon ganz abgeschafft, und keiner hat es mir gesagt? Wenn ihr euch erinnert, ungefähr vor einem Jahr habe ich in dieser Zeitung geschrieben, dass es in dieser Republik längst keine Demokratie mehr gibt, sondern eine Parteibonzen-Diktatur. Und es hat sich noch verschlimmert! Kennen wir das nicht auch noch aus der DDR?! Es wird massenweise und rücksichtslos Pfefferspray in die Massen gesprüht. Egal ob Frauen, kleine Kinder oder alte Leute.

Solchen Antipolizisten traue ich alles zu. Die echten Polizisten werden sich innerlich schämen, so etwas Kollegen zu nennen und die gleiche Uniform tragen zu müssen. Nach jedem Beeskower Montagsspaziergang bedanke ich mich bei den Polizisten, die so ruhig, gelassen und freundlich die ganze Sache begleiten. Sie haben ein Dankeschön verdient. Wir sollten montags auch mal in Richtung der Polizei und der Beeskower Ordnungskräfte klatschen. Schaut euch mal die jetzige neue Regierung an. Inzwischen ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen Baerbock und Habeck. Ja, sie stecken sich ganz nebenbei und vor allem unverdient 1.500 Euro in die Tasche.

Und der Finanzminister, der verrät erst mal für seinen Lieblingsjob einen großen Teil der FDP-Wähler. Diese Partei sollte die vier Jahre genießen, denn für die nächsten acht bis zwölf Jahre werden sie wieder außen vor sein. Fehler verzeiht der Wähler, aber keinen Verrat. Übrigens, in einem muss ich dem obersten Verfassungsschef recht geben: Immer mehr Bürger erkennen, die schöne alte, demokratische Bundesrepublik von vor 1990 gibt es nicht mehr. Damals gab es noch ehrliche und ausgeglichene Medien. Politiker die auch ein gewissen Machtinstinkt hatten, die aber niemals das Grundgesetz so mit Füßen getreten haben wie die jetzigen Machthaber (angefangen mit Frau Merkel). Kämpfen wir weiter für ein schönes, freies und gerechtes Deutschland, in dem es sich wieder zu Leben lohnt, wo es wieder freie Menschen gibt, die selbst entscheiden können, was sie wollen und was nicht. Die Bevormundung durch Politiker und Propagandamedien muss ein Ende finden! **Fred Müller**

Es läuft so vieles aus dem Ruder

Sehr geehrte Damen und Herren, ich wende mich an Sie, weil ich Ihre objektive und bürgernahe Veröffentlichung wirklich oft als Abbild der Meinungsgegebenheit aus der Bevölkerung empfinde und auch spürbares Sinnbild der Meinungsfreiheit empfinde.

Wir sind eine Familie aus Woltersdorf, die schon vor über zehn Jahren mit der Bürokratie und den Machtverhältnissen der Gesetzgebung hier in argen Konflikt geraten sind. Wir sind Eltern von drei tollen Mädchen, leider ist es nicht allen Kindern vergönnt, gesund dieses Licht der Welt zu erblicken. Unsere kleinste Tochter ist 2005 geboren worden mit einer kompletten Lippen-Kiefer-Gaumenspalte. Hier stellten sich unzählige Operationen, Leidenswege in der Akzeptanz von Sprache und Verständnis im Alltag dar. Zu der durch Krankenhausaufenthalte gegebenen Hospitalisierung unserer Tochter kamen unzählige Therapien zur Sprachentwicklung und Vorbereitung auf weitere Operationen. Schon damals kam für uns eine vom Staat so hoch angelegte Hürde der Gesetzgebung und Macht, die wir leider ohne Erfolg als Verlierer auf unsere Tochter abladen mussten. Damals hatten wir keine Chance, trotz belegter Feststellung der Charité und auch des Schulamtsarztes unsere Tochter auf eine Sprachförder-

schule zu schicken – sie musste mit der Macht des Staates in der Grundschule in Woltersdorf eingeschult werden. Bis einen Tag vor der Einschulung hatte sich damals das Schulamt Zeit gelassen mit dem Bescheid und auch alle ärztlichen Empfehlungen außer Acht gelassen. Das Ende vom Lied war, dass sie zusätzlich zu den Schwierigkeiten alle Therapien nach der Schule absolvieren musste und diese hätten in der Sprachförderschule, die aber leider nicht in unserem Einzugsgebiet lag, täglich schon dort in Unterstützung logopädischer Begleitung erhalten. Sie sehen: das System Staatsmacht = Unvermögen hat damals schon gut funktioniert. Unsere Tochter hatte seit der Geburt eine 100% Schwerbeschädigung testiert bekommen, die ihr mit 4 Jahren aberkannt und auf 40% herabgestuft wurde, mit der Begründung, sie können jetzt ja allein bei den Ärzten vorstellig werden. Ohne Worte.

Nun stoßen wir wiederum auf unerklärliche Gegebenheiten, mit Begründungen, die für mich unhaltbar sind. Unsere Tochter ist von der 6. bis zur 10. Klasse auf die private Schule in Woltersdorf gegangen. Unsere beiden anderen Mädchen auch, es war in den letzten Jahren (auch ohne Corona) ein Graul. Die ständig wechselnden Lehrer, keine Konzepte hinter denen man erkennen konnte, es geht hier um gute konstante Bildung. Also hat sich unsere Tochter entschlossen, den Weg auf einer Schule zu absolvieren, die nicht wohnortnah, aber ihren Ansprüchen gerecht wird. Sie möchte Medizin studieren und hat deshalb den Weg in ein Berufsbegleitendes Oberstufenzentrum (wo die soziale Vermittlung in die Bildung mit einfließt) gesucht und hat einen enormen Schulweg jeden Tag von über einer Stunde. Da kommt der Staat ins Spiel: die nicht wohnortnahe Bezuschussung von Schülertickets ist gesetzlich geregelt. Hier wird um Dinge gefeilscht, das es einem die Sprache verschlägt. Sie benötigen ein Ticket von der Straßenbahn in Woltersdorf bis zur Schule in Strausberg. Hier werden die Tarifgegebenheiten B-C für 68 Euro geltend gemacht. Die Schulamtsbehörde sagt aber allen Ernstes, ein Weg von bis zu 3 km zur Haltestelle sind zumutbar, und sie könnte täglich 1,7 km zum Bus an der Kirche in Woltersdorf laufen. Wegen 20 Euro im Monat streiten die Behörden mit uns, lehnen Anträge ab und die größte (ich sag es jetzt einmal) Sauerei ist, dass man den Anspruch nur ab dem Tag der Antragstellung hat. Unsere Tochter geht seit September 2021 dort zur Schule, im Dezember haben wir den Antrag gestellt, und es dauert ja auch immer ein wenig auf den Behörden. Jetzt bekommt sie 48 Euro ab Januar. Rückwirkend ist nicht, und den Rest steuern Sie bitte selbst bei, denn sie sind für die Sicherheit ihrer Tochter, selbst verantwortlich.

Tut mir Leid, da ist mir der Kragen geplatzt. Ich bin entsetzt und wenn sie sich die kleinteilige Aufsplittung der Begründung des Fahrwegs von der Behörde ansehen... unfassbar! Dieser Staat gibt nichts auf die Bildung und Entwicklung unsrer Kinder! Unterstützung für Familien? Wo denn???

Es geht mir nicht um die 20 Euro. Aber das ist wieder einmal eine Bestätigung dafür, dass hier in diesem Staat so vieles völlig aus dem Ruder läuft. Ich möchte nicht wissen, wie vielen es so geht, die wirklich an einer guten Bildung interessiert sind. Wir hätten auch gern wohnortnah unsere Tochter unterrichten lassen, denn es geht zum Einen um ihre Sicherheit und zum Anderen um Lebenszeit, die sie auf den Sitzen von Bus und Bahn verbringt.

D. Nippe

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Am Scheideweg

Kartelle feiern Größenwahn,
im Gleichschritt marsch – Stoßtrupp
Spahn,
Terror das Gesetz – Aktien der Koran.
Medien-Dauerfeuer per Hetze und
Schock,
Deckung von Robe und Kanzlerrock.
Impfgeile treibt's zur Eile,
zum Gesinnungstest „the Best“,
Gerangel um die erste tiefgefrorene (!)
Spritze,
gegen Zweifler gibt's Hass und Witze.
Nun werden lästig – die wachen „Büttel“,
kontra Spray und Gummiknüppel!
Schrei und Aufbegehren für das Licht,
juckt die Sesselfurzer aber nicht.
Nur wenn der eigene Arsch denn brennt,
wird gejammert und geflennt,
„das ham' wir alles nicht gewusst“,
heuchelt's später in erbestem Ton,
und gefordert wird noch Absolution.
Kälte schleicht in Geist und Herz,
Grundgesetz und Freiheit – nur ein
Scherz?
Und führt der Weg mal auf's „Schaffott“,
muss mich dieser Spritze elendst beugen,
dann werd' ich diesen Gewaltstreich,
nicht noch als „freiwillig“ bezeugen.
Muss ich quittieren – dieses Seelen-
Killen,
dann nur mit dem Vermerk:
„Unter Zwang und gegen meinen
Willen!“ **Manfred Nickel**

Presseerklärung der Grünen Oder-Spree

Initiative „Brandenburg zeigt Haltung“
würdigt alle, die sich an der Überwindung
der Pandemie beteiligen
Auch Bündnis 90/Die Grünen Oder-Spree
unterstützen diese vorbildliche Aktion
Seit montags Gruppen von Querdenkern,
Corona-Leugnern und besorgten Skepti-
kern durchmischt mit reaktionären Gestal-
ten von AfD und Neo-Nazis auf die Stra-
ßen gehen, hat der Begriff „Spaziergang“
einen unangenehmen Beigeschmack
bekommen. Während diese Grüppchen
viel mediale Aufmerksamkeit bekommen,
bleibt die überwältigende Mehrheit der
Brandenburgerinnen und Brandenburger
unerwähnt, die sich Tag für Tag durch
Rücksichtnahme und ehrenamtlichen Ein-
satz an der Überwindung der Pandemie
beteiligen. Damit diese Grundhaltung der
Solidarität mehr öffentliche Beachtung
findet, hat der Verein Neues Potsdamer
Toleranzedikt die Initiative „Brandenburg
zeigt Haltung“ gegründet.
Bündnis 90/Die Grünen begrüßt diesen
Schritt. Die Partei, zu deren Grundsätzen
Toleranz und Verantwortung gegenüber
den Bürgern gehören, hält es für geboten,
das Kräfteverhältnis zwischen Gegnern
und Befürwortern zum Pandemiege-
schehen ins rechte Licht zu rücken.
Julia Schmidt und Alexandra Pichl, die
Brandenburger Landesvorsitzenden,
sind neben anderen deshalb auch Erst-
Unterzeichnerinnen der Kampagne, die
auch vom „Bündnis für Brandenburg/
Tolerantes Brandenburg“ unterstützt wird.
Auf Kreisebene setzt Bündnis 90/Die
Grünen ein zusätzliches Zeichen zur Stär-
kung der demokratischen Kräfte. Katrin
Neubert, Sprecherin des Kreisverbandes
Oder-Spree, erläutert das: „Eine große
Mehrheit in diesem Land schränkt sich
seit vielen Monaten stark ein, damit die
Corona-Pandemie überwunden werden
kann. Unangemeldete Demonstrationen
von Menschen, die diese Maßnahmen
nicht einhalten, helfen dabei nicht weiter.
Deshalb beteiligen wir uns zum Beispiel

an den Aktionen in Beeskow. Im stillen
Gedenken an die zahlreichen Toten
während der Pandemie setzen wir hier
mit angezündeten Kerzen Zeichen für die
Akzeptanz der Maßnahmen und für die
Schutzimpfung.“ **Erdmute Scheufele**
**Kreisgeschäftsführerin BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN Oder-Spree**

„Brandenburg zeigt Haltung“

Hallo Herr Hauke,
habe heute Ihren Text „Mir reicht's“ ge-
lesen. Sie haben meine volle moralische
Unterstützung.
Interessant ist ja, dass sich der aufrechte
(oder heißt es jetzt auflinke?) „De-
mokrat“ Arne Christiani jetzt bei den
Unterstützern der Funktionärskampagne
(man schau sich nur die „Persönlichkei-
ten“ an) „Brandenburg zeigt Haltung“
wiederfindet.
Viele Grüße und bleiben Sie standhaft!
Klaus Dittrich

Ging runter wie Öl

Lieber Herr Hauke,
vielen Dank für Ihren großartigen Artikel
„Mir reicht's“! Das zu lesen, ging runter
wie Öl! Bleiben Sie so mutig, wie Sie
sind! Einfach toll!
Herzliche Grüße aus Berlin,
Jennifer Wegener

Ausgepowert und bedudelt

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich bedanke mich bei Ihnen für die vielen
interessanten Beiträge. Halten Sie bitte
durch! Sie gehören auch zu den mitt-
lerweile vielen kleinen Jungen, die da
sagen „Aber der König hat ja gar nichts
an!“
Halten Sie bitte durch. Es werden immer
mehr, denen sich die Augen öffnen. Es
scheint wirklich offensichtlich, dass ein
ganzes Land gegen die Wand gefahren
werden soll. Seien Sie mit den offensicht-
lich Hypnotisierten nachsichtig. Diese,
die am Abend ausgepowert von Beruf,
Familie, laufenden Krediten und ständig
wechselnden C.-Regeln gezeichnet im
Sessel sitzen und sich von den subven-
tionierten Medien bedudeln lassen, um
ihre Arbeitskraft zu regenerieren. Auch
sie werden es noch merken, wenn sie
spätestens dann materiell an den Aus-
wirkungen des derzeitigen Wahnsinns
beteiligt werden.
In der Hoffnung auf Ihr Durchhalte-
vermögen und Ihre auch zukünftigen
weiterhin anspruchsvollen Beiträge
T. Schulz

Es werden immer mehr!

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich will mich kurz halten, aber nach
Ihrem emotionalen Zwischenruf, den ich
soeben auf Ihrem Telegramkanal gelesen
habe, muss ich Ihnen kurz schreiben.
Ich komme zwar aus dem nördlichen
Raum Brandenburgs (Birkenwerder),
jedoch wohnen meine Schwiegereltern
in Beeskow, und daher kenne ich Ihre
Zeitung, und seitdem bin ich auch in
Ihrem Kanal (meine Schwiegereltern
erkennen auch diese verkehrte Welt).
Bitte lassen Sie sich nicht unterkriegen,

bitte klären Sie weiter mit Ihren Recher-
chen und Artikeln die Menschen in Ihrer
Region auf. Sie bringen die Fakten und
keine modellierten Zahlen. Wie ich von
meinen Schwiegereltern höre, werden
es auch in Beeskow immer mehr ... auch
dank Ihnen!
Herzlichen Dank für Ihre Mühe und
Standhaftigkeit **Oliver Herrscher**

So noch nie erlebt

Sehr geehrter Herr Hauke,
seit langem lese ich Ihre Berichte.
Manche muntern mich auf, manche sind
jedoch auch traurig, wie der Tod des
Mannes auf der Demo in Wandlitz (auf
Ihrem Telegramkanal).
Ich selbst arbeite seit 12 Jahren in der
Pflege, meinen Job mache ich mit Herz.
Was jetzt abgeht, habe ich so noch nie
erlebt. Man hat ja schon einiges gesehen,
aber das ist nicht mehr normal. Ich muss
zusehen, wie alte Menschen noch mehr
abbauen, die Gesichtsfarbe der Bewoh-
ner verändert sich, sie werden grau.
Ich hatte mit meinem Hausarzt darüber
gesprochen, über meine Ängste. Er warf
mich aus seinem Behandlungszimmer.
Wollen die das nicht sehen?
Ich hoffe, dass ich meinen Job weiter
machen darf, diesen liebe ich sehr und
kann mir nichts anderes vorstellen. Dass
man als Rechtsradikaler bezeichnet wird,
bloß weil man anderer Meinung ist, ist
schlimm. Man ist doch kein Rechtsradi-
kaler Mensch, weil man Dinge erkennt.
Es sind doch auch alte Menschen die an-
ders denken, sind die auch rechtsradikal?
Fr. Greschke

Auf der Zunge zergehen lassen

Zu Ihrem emotionalen Zwischenruf:
„Mir reicht's!“
Herzlichen Glückwunsch zu ihrem Mut
und ihrer Offenheit! Es tut gut, solche
Zeilen zu lesen bzw. sie sich auf der
Zunge und vor allem im Kopf zergehen
zu lassen. Wie Butter in diesen wüsten
Zeiten.
Dafür danke ich Ihnen. Bleiben sie
aufrecht und mutig und so gut informiert.
Sie sind nicht alleine!
Markus Lau Hintzenstern

Zum Nachdenken angeregt

Sehr geehrter Herr M. Hauke,
letztlich Ihr Artikel „Mir reicht's!“
bewegt mich heute dazu, Ihnen zu schrei-
ben. Jedoch nicht geplant und daher
wahrscheinlich vollkommen unsortiert.
Aber ich mache es jetzt einfach. Bleiben
Sie so, wie Sie sind. Vor allem Ihre Nach-
weise, wo man fundierte Informationen
bekommt, hat mich dazu gebracht, heute
zu schreiben. Doch sollten diese Fakten
nicht an anderer Stelle gehört werden
müssen?
Am meisten bewegt mich, dass alles, was
in den Artikeln steht, zum Nachdenken
anregt. Und ich komme zu dem Schluss,
dass Sie eigentlich in den Bundestag ge-
hören und dort reden müssen zu diesem
Thema. Diese Politik geht so nicht. Das
ist noch schwach ausgedrückt.
Viel zu viel schwirrt mir im Kopf herum,
deshalb nenne ich nur drei Artikel, die
meinen Zuspruch allein schon bei der
Überschrift zu 100% erhalten haben:
1. „Aus dem Urlaub zurück...“ von Fred

Scheunemann 2. „Impfzwang in der
Pflege ist verfassungswidrig“ von RA
Friedemann Willemer und 3. „Hase und
Igel“ von Dr. H. Demanowski.
Ich könnte noch mehr schreiben, aber das
wühlt mich zu sehr auf, weil man einfach
nur das Grundgesetz beachten muss, es
gibt eine Impffreiheit in unserem Land –
Punkt.
Bleiben Sie gesund und halten Sie durch.
Simon Günther

Ihr Brandbrief

Hallo Herr Hauke,
kann nur sagen, weiter so! Sie sprechen
mir aus der Seele. Die Zustände in
unserem Land sind nur noch schwer zu
ertragen.
Bin selbst auch im Rahmen meiner Mög-
lichkeiten gegen diesen Wahnsinn aktiv
und musste mir auch schon dementspre-
chende Kommentare dazu anhören.
Mit freundlichen Grüßen aus dem fernen
Westerwald **Wolfgang Kraus**

Respekt vor Ihrer Recherche

Hallo Herr Hauke,
ich komme aus Süd-Niedersachsen und
habe gerade im Internet Ihre Homepage
gefunden und gelesen, was Sie zu Corona
schreiben!
Lassen sie sich nicht entmutigen! Es ist
gut, endlich auch die Wahrheit zu lesen!
Respekt vor Ihrer Arbeit und Recher-
che. Ich habe jegliches Vertrauen in
unsere Regierung und Berichterstattung
verloren.
Schön, dass es noch kritischen Jour-
nalismus gibt. Machen sie bitte weiter.
PS: In unserem Haushalt haben gerade
alle Personen Corona durchgemacht,
geimpft und ungeimpft, alle haben es
gut überstanden! Warum will die Re-
gierung nur nicht verstehen, dass sich
was verändert in Richtung endemischer
Zustand?!
Viele Grüße aus Einbeck **Ralf Ahrens**

Für die Wahrheit

Danke für Ihre aufrichtigen Worte!
Niemals entmutigen lassen!“
Sie sind ein „Lichtlein“ für die Wahr-
heit! Alles Gute und nochmal ein großes
Dankeschön! **Gina Hausmann**

Nicht um das Wohl der Menschen

Sehr geehrter Herr Hauke,
vielen Dank für Ihren Beitrag „Mir
reicht's“. Leider gibt es immer noch
viele, die nicht begriffen haben, dass es
nicht um das Wohl der Bevölkerung bei
den Maßnahmen der Politik geht.
Möge es noch viel mehr Bürger-
Menschen geben wie Sie.
Michael Schneider

So wenige sind wir nicht!

Sehr geehrter Herr Hauke,
Gratulation und danke für Ihren Mut.
Menschen wie Sie werden gebraucht
und so wenige, die noch einen klaren
Kopf besitzen, sind wir nicht.
Liebe Grüße aus Bayern
Carmen Settele

Kritischer Journalismus nicht gefragt

Sehr geehrter Herr Hauke, zu Ihrem Artikel: „Mir reicht's“.
Dass Sie in vergangenen zwei Jahren die offiziellen Zahlen des RKI, DIVI usw. veröffentlicht haben, würde ich eigentlich von unseren Mainstreammedien ARD, ZDF und anderen erwarten. Es sollten jede Woche diese Statistiken im Fernsehen den Bürgern gezeigt werden, damit Ihnen klar wird, wie sie belogen werden.

Aber kritischer Journalismus ist nicht gefragt. Ich erinnere mich noch, dass Herr Wieler bei einer Bundespressekonferenz zu Beginn der Maßnahmen sagte, dass diese niemals hinterfragt werden dürfen. Warum nicht? Da hätte es schon einen Aufschrei geben müssen. Und jetzt will man auf Teufel komm raus an jeden Oberarm. Wer das Angebot ablehnt, wird aufs übelste beschimpft. Machen Sie weiter so, und geben Sie nicht auf. Es werden auch wieder andere Zeiten kommen. Ich finde es gut, dass Sie auch andere Meinungen zulassen. Das muss man auch aushalten können. Alles Gute für Sie und Ihr Team **B. Binder**

Den Glauben nicht vollständig verloren

Hallo Herr Hauke nebst tollem Team! Seit 1990 lese ich Ihre Zeitung. Ihnen und Ihren Mitarbeitern verdanke ich, nicht vollständig den Glauben an seriösen und kompetenten Journalismus verloren zu haben. Alles Gute für Sie im Jahr 2022! Von der unfassbaren Forderung des Grünheider Bürgermeisters Arne Christiani distanzieren mich in aller Form. Ihre treue Leserin **Anne Wilhelmy**

Einfach lächerlich

Sehr geehrter Herr Hauke, allerherzlichsten Dank von mir für Ihre Zeitung. Die verbalen Angriffe gegen Sie als Journalist sind, wären sie nicht so unverschämte, einfach lächerlich. Jeder, der Ihre Zeitung liest, wird wissen, dass sie sehr unterschiedliche Meinungen der Leser veröffentlicht. Bitte weiter so. Ich erinnere mich, dass mir am Beginn der Pandemie spontan ein Gedanke durch den Kopf schoss: Wer wird daran verdienen?

Und: Erfinde ein Problem und verdiene daran! Es wäre interessant, anstatt die Bürger ständig zu kontrollieren, nachzuforschen, welche Menschen sich frühzeitig Aktien gesichert haben bei den Impfstoffherstellern.

Es ist erfreulich, dass es viele Menschen gibt, die die manipulierenden Mechanismen durchschauen, mit denen wir ständig konfrontiert werden. Mein verstorbener Vater pflegte gelegentlich zu sagen: „Bevor du dir etwas verkaufen lässt, warte erst die Kinderkrankheiten ab.“ Ein Ratschlag, den ich den Impfbefürwortern wärmstens empfehle, es ist bloß leider zu spät.

Ich bin 73 Jahre und geimpft. Aber nicht, weil ich es wollte, sondern weil ich mich im Alltagsleben nicht so sehr einschränken lassen möchte. In dem Moment, wo Kultur und künstlerische Aktivitäten durch die Politiker eingeschränkt oder komplett untersagt werden, wurde mir mulmig. Das hatten wir schon...

Unter dem Vorwand: „für die Sicherheit aller“ kann man Existenzen zerstören und sämtliche Aktivitäten der einzelnen Bürger kontrollieren?! Welcher StaatsDIENER, von uns gewählt, hat das Recht dazu?

Die Manipulation durch die Medien nimmt Formen an, die mir Angst machen. Insbesondere die Jüngeren sind kaum fähig, dies zu durchschauen und kritisch damit umzugehen. Wenn wirtschaftliche über den demokratischen Interessen der Menschen stehen, stimmt etwas nicht mit der Gesellschaft. Ich wünsche uns, dass wir sehr bewusst mit diesen Werten umgehen. **Anneliese Mittel**

Mir reicht's auch!

Sehr geehrter Herr Hauke, besser: Lieber Herr Hauke!
Ich freue mich, dass ein Verleger den Mut hat und die sehr offensichtlichen Zusammenhänge auch einmal sachlich auf die Zeitungsseite bringt. Sie schreiben mir dermaßen aus der Seele, dass ich fast glauben wollte, ich hätte es geschrieben. Seit zwei Jahren verzweifle ich an meinen Mitmenschen die, da sie nicht direkt betroffen waren, einfach nicht die Augen öffnen wollen. Ich gebe zu, dass meine Augen natürlich auch nur geöffnet wurden, als man mir von Staatswegen das Restaurant schloss. Mal davon abgesehen, dass unsere Berufsgruppe, der ich seit 40 Jahren angehöre (ich bin unter anderem Hotel- und Gaststätten-Meister) regelmäßig von der Hygiene-Inspektion geprüft wird. Welche Berufsgruppe kann das schon von sich sagen?

Nun sollten ausgerechnet wir, die Hotels und Gaststätten, zum Ausbruch der großen Pandemie beigetragen haben. Es hat nichts gebracht, alles zu schließen und zu Grunde gehen zu lassen.

Gleichzeitig konnte man in aller Ruhe die Internet-Auftritte des Statistischen Bundesamtes verfolgen, wo völlig klar zu lesen war, wie die Zahlen wirklich stehen. Wie passte das zusammen und wer veranlasst so etwas?

Ich würde mich freuen wenn Sie der neue Bob Woodward werden und, wie er, die Hintergründe dieses Streichs an die Öffentlichkeit bringen. **Thomas Ziesche**

Danke

Lieber Herr Hauke, ich habe Ihre Zeilen gelesen, und vermutlich haben Sie aufgrund Ihres Beitrages mit der Überschrift „Mir reicht's“ viele, viele Mails wie meine bekommen. Ich wollte Sie nur wissen lassen: ich finde das sehr mutig, was Sie da tun!

Danke! Von Herzen! Und ich wünsche Ihnen viel Kraft für die weitere Zeit.

Herzliche Grüße aus Lahnstein **Maren Becker**

Zahlen werden nicht recherchiert

Sehr geehrter Herr Hauke, vielen Dank für Ihre öffentlichen, wahren und mutigen Worte!

Es ist ein Skandal, dass die Mainstream-Medien diese bekannten Zahlen (RKI, EMA usw.) nicht recherchieren und die Massenpsychose durch falsche Zahlen immer weiter befeuert wird. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Grüße aus Meersburg am Bodensee. **Sabine Lohwasser**

Leider nicht wie die Kanadier

Sehr geehrter Herr Hauke, ein dickes Dankeschön für Ihren „Zwischenruf“ aus Baden-Württemberg!

Die Gehirnwäsche hatte auch mich zuerst im Griff – zumindest was die Impfung anging – aber was die Politik anging, da haben meine „Faschismusedektoren“ sehr schnell aufgeleuchtet, meiner diskussionsfreudigen Schulzeit in den 70/80igern sei Dank. Ich konnte es nur erst nicht glauben und fassen und tue ich es heute noch nicht.

Wir sind viele, die das nicht wiederholen wollen, es müssen sich nur noch mehr aus der Deckung trauen, dazu hilft das, was Sie machen. Ich habe keine solche Möglichkeit und kann nur demonstrieren und spazieren gehen, mehrmals die Woche. Und da sehe ich, wir werden schnell mehr.

So etwas wie die Kanadier werden wir hier vermutlich nicht schaffen (zumindest bei uns in der Gegend nicht) aber wir werden es schaffen! Daran glaube ich!

Stephanie Mahl

Zeitzeugnisse

Sehr geehrter Herr Hauke, als kerngesunder und ungeimpfter Bürger spüre ich die staatliche Drangsalierung und die Ausgrenzung im Job.

Ihre Zeitung archiviere ich, als Zeitzeugnisse, für aufrichtigen Journalismus. Bleiben Sie standhaft. **Stefan Heyn**

Das Leiden im Land

Sehr geehrter Herr Hauke, endlich! Danke, danke für Ihre offenen Worte.

Hoffentlich kommt bald die Offenbarung der Wahrheit! Bitte tragen Sie weiter dazu bei, diesem Wahnsinn endlich ein Ende zu bereiten.

Das Leiden im Land ist sooo groß. Die Verbrechen schreien zum Himmel. Sie sind ein Held mit Ihren Worten. Danke und Grüße aus Bayern!

Richard Schatz

Ihr „Zwischenruf“

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihren „Zwischenruf“, Herr Hauke. Sie sprechen mir aus der Seele! Alles Gute für Sie. Herzliche Grüße aus Königswinter **Burkard Severin**

Chapeau!

Endlich mal ein Verlag, der die Wahrheit sagt. Chapeau und weiter so!

Wie ist es nur möglich, dass wir von den bekannten Medien nur Lügen aufgetischt bekommen? Sind wirklich alle so korrupt geworden? Einfach unfassbar. Ich hoffe, man wird Sie und Ihren Verlag nicht mundtot machen!

Herzliche Grüße aus Eckernförde **Marion Horstmann**

Eine unzerstörbare Pflanze

Sehr geehrter Herr Hauke, soeben habe ich Ihren „Zwischenruf“ „Mir reicht's!“ gelesen – und sofort fleißig geteilt! Ganz herzlichen Dank dafür! Ich kann jedes Wort unterschreiben und

bestätigen, mir und zahllosen „Mitreitern“ in meinem Umfeld geht es genauso. „Die Wahrheit ist eine unzerstörbare Pflanze. Man kann sie ruhig unter einem Felsen begraben. Sie stößt trotzdem durch, wenn es an der Zeit ist“ (Frank Thiess)

Ganz herzliche Grüße aus Baden-Württemberg

Dr. met. vet. Imke Quereggässer

Balsam auf die geschundene Seele

Lieber Michael Hauke, Ja, es reicht. Seit Monaten denke ich „schlimmer kann es nicht mehr kommen“ – und werde jedes Mal eines besseren belehrt. Mich machen die Willkür, die Absurdität, die Widersprüchlichkeit, ja die Unlogik im eigenen Narrativ der Machthaber müde, traurig und resigniert. Die Gesichter, die ich in der Gesellschaft zu sehen bekomme, machen mir Angst. Ich wohne in der Nähe von Hamburg und erlebe überwiegend Menschen, die mit hoher Aggressivität die Politik und die Maßnahmen verteidigen und mit denen nicht mehr zu reden ist.

Artikel wie der Ihre sind Balsam auf meine geschundene Seele, weil es mir ein klitzekleines bisschen Hoffnung gibt, dass es vielleicht endlich doch die Wahrheit ans Licht kommt. Vielen Dank dafür! **Alexandra Fischer**

Mut

Liebe Leserinnen und Leser, klar, es erfordert schon eine ganze Menge Mut, sich eine Spritze geben zu lassen, von der weder man selbst noch der Arzt weiß, was genau darin enthalten ist, geschweige denn, wozu die sich darauf im eigenen Körper bildenden Spike-Proteine so im Lauf der Jahre fähig sind. Aber was tut man nicht alles, um seine Mitmenschen vor einer Ansteckung zu schützen (eine Wirkung, welche die Erfahrung mittlerweile leider widerlegt hat). Oder hat man es getan, damit man seine (eigentlich unveräußerlichen!) Grundrechte (zumindest teilweise) wieder bekommt – oder weil man einfach keine Lust mehr hat auf diese ständige unsinnige Testerei – oder weil einem die beständigen medialen Schreckensszenarien so viel Angst eingejagt haben. Vielleicht war es bei den letztgenannten Gründen dann aber eher der Mut der Verzweiflung?

Aber wie viel Mut braucht es in dieser Zeit erst, wenn man nicht bereit ist, bei diesem Spiel mitzumachen? Was bedeutet es, wenn man irgendwo wohnt, wo kein Testzentrum in der Nähe ist und man somit keine Möglichkeit mehr hat, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, und wenn man dann auch noch kein eigenes Auto hat?

Was bedeutet es, wenn man eine Familie zu versorgen hat? Einkaufen darf man dann nur die lebensnotwendigen Dinge. Also Lebensmittel, Kosmetika und das gesamte Baumarkt-Sortiment. Aber so unwichtige Dinge wie eine warme Winterjacke oder neue Schuhe für die Kinder (welche ja weiter wachsen) leider nicht. Ach so, im Internet könnte man das bestellen? Ist mit Anprobieren halt etwas schwierig und per se unökologisch, aber was soll's. Und die Kinder dürften natürlich auch alleine in den Schuh- oder Spielzeuggladen ohne die bösen unge-

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

spritzten Erwachsenen.

Ja, für so eine Entscheidung braucht es schon wahrhaft Mut! Aber wie habe ich neulich gelesen: Die Römer sind alle geimpft, jetzt sind nur noch Gallier übrig! Und wie sieht es mit der Lebenserhaltung der eigenen Familie aus, wenn man entweder jeden Morgen erniedrigenderweise erst mal ins C-Testzentrum muss, um nicht in Hartz IV abzusacken oder wenn – wie im Medizin-Sektor ab Mitte März – die generelle Arbeitslosigkeit droht? Respekt, meine lieben Mitmenschen, die Ihr Euch trotzdem nicht beugen lasst! Wenn eine ReGIERung und leider auch Teile der Mitmenschen Euer Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit nicht mehr anerkennen wollen und Ihr Euch trotzdem nicht erpressen lasst. Respekt! Aus meiner eigenen Erfahrung und aus meinem Verständnis für die Zusammenhänge in dieser Welt möchte ich Euch sagen: Die Wahrheit und die Wahrhaftigkeit hat uns noch immer weiter gebracht als die Lüge und die Feigheit oder die Angst! Tut das, was Ihr für Euch als richtig erkannt habt, was auch immer das ist. Und bemüht Euch beständig um Klarheit im Erkennen. Ihr seid auf dem richtigen Weg, auch wenn er manchmal steinig ist. Und wenn Ihr Euch manchmal allein gelassen fühlt in Euren Familien oder auf Eurer Arbeit (wenn Ihr als rückständige Impfgegner beschimpft oder geschnitten werdet), habt Vertrauen in Eure Entscheidung! Ihr seid nicht allein, wir sind viele! Das gibt auch in manchen Zeiten der Verzweiflung ausreichend Kraft und Zuversicht, vertraut darauf!

Und wenn Ihr Euch von Arbeitslosigkeit bedroht seht oder dem Druck am Arbeitsplatz nicht mehr standhalten wollt: Erstens glaube ich nicht, dass wir auf die Spritzenverweigerer als Arbeitskräfte verzichten können, habt Vertrauen. Und zweitens, wenn eine Tür zugeht, geht mindestens eine neue Tür auf! Ich glaube fest daran, vielleicht könnt Ihr das auch? Vielleicht ist eine neue Arbeitsstelle jetzt genau das Richtige in der eigenen Biografie? Ihr habt so viel Mut bewiesen bis jetzt, ich glaube ganz fest, dass wir es bald geschafft haben werden.

Die Wahrheit war schon immer stärker als die Lüge! Seid weiterhin mutig, bleibt stark und seid voller Zuversicht!

Alles liebe!

PS: Mein tief empfundenes Mitgefühl gilt weiterhin allen Menschen, die sich für diese experimentelle Gentherapie entschieden haben, warum auch immer. Ich habe darunter auch viele Freunde und Familienmitglieder. Ich kann nur hoffen, dass möglichst wenige von Euch an den schrecklichen (Neben-)Wirkungen zu leiden haben!

Christoph Roth

Viele Nebenwirkungen und Todesfälle!

Sehr geehrter Herr Hauke und Team, nachdem man von morgens bis abends jede halbe Stunde im Radio mit Corona-Maßnahmen berieselt wird, man einschlägige Erfahrungen beim Arzt und auch in Geschäften gemacht hat mit der Unfreundlichkeit der Mitarbeiter dort, so stellt man sich doch so manche Fragen. Sind wir alle so gläubig geworden, was uns der Staat vorsagt? Und der Staat macht eine Gehirnwäsche, dass alle Corona-Probleme durch Impfungen gelöst werden können. Das ist also die große Errettung von allem, was mit Corona zu tun hat.

Ich bin kein Corana-Leugner, sondern hinterfrage, was mit der Impfung zu tun hat. Ich bin von einer Bekannten auf ein Buch aufmerksam geworden. Es ist von einer Medizinrechtlerin, die einige Fragen beantwortet. Ist Impfpflicht gleich Impfzwang? Sind die notzugelassenen Impfstoffe genbasiert, welche experimentelle Substanzen wurden gesunden Menschen verabreicht? Noch nie gab es so viele Todesfälle und Nebenwirkungen im Zusammenhang mit einer Impfung. Das Buch ist von Beate Bahner, mit dem Titel „Corona-Impfung: Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten“ ISBN Nr. 978-3-96789-024-2

Es geht auch um die Frage, inwieweit der Arzt umfangreich aufklärt und wie er durch die ordnungsgemäße Aufklärung die Verantwortung auf den Patienten überträgt. Ich selbst verdiene keinen Cent an dem Buch, möchte aber auch, dass sich Menschen genauer informieren, was gemacht wird durch die vielen Piekse, wie es in der Werbung gesagt und versprochen wurde.

Ilona Schwarz

Durchimpfen als Selbstzweck

Eine verdummende und verdumpte Bundespolitik treibt die Leute auf die Straße und beschädigt mehr und mehr die Glaubwürdigkeit der politischen Klasse. Die Bürger sind nicht bereit, sich komplett von Leuten hochnehmen zu lassen, die nicht (mehr) wissen, was sie tun. Impfen auf freiwilliger Basis mag ja noch nachvollziehbar sein. Ein Impfzwang aber ist es nicht.

Das ist sogar Teilen der FDP aufgefallen, die im Bund mitregiert. Das fällt bezüglich der Pflegeberufe auch den Landräten in Sachsen und dem Bürgermeister in Frankfurt (Oder) auf. Nein, die sind keine Querdenker und keine „Corona-Leugner“ und keine Mitglieder der AfD. Frankfurt (Oder) hat nach wie vor keinen AfD-Bürgermeister.

Aber Mitdenker sind das schon. Lieber eine funktionierende Pflege als Berufsverbote ab 16. März 2022. Die Impfpflicht ist nicht praktikabel, nicht wünschenswert und nicht erforderlich. Es scheint mehr um Rache an den Unfolgsamen zu gehen, als um wirklichen Schutz. Das ist dann schon mehr Volkserziehung à la Honecker, Mielke und Co.

Haben wir denn gar nichts mehr zu melden, fragt sich das „Fußvolk“? Gibt es denn wirklich keine roten Linien mehr? Das war ja bei den roten Socken auch schon so! Bis wir mal auf die Straße gegangen sind. Mein Körper gehört nicht Olaf Scholz! Und ich werde ihn auch nicht der Pathologie vermachen, wenn ich an der Impfung sterben sollte. Mein Körper gehört mir.

Demokratie muss täglich neu erkämpft und erstritten werden, gerade gegen eine Politik und Verwaltung, die autistisch geworden ist und die Interessen des Volkes nicht mehr überzeugend vertritt. Warum gelingt es denn nicht, die Menschen insgesamt davon zu überzeugen, dass die Impfung dem Selbstschutz dient? Weil die eben so oft das Konzept geändert haben, dass nicht mehr alle dran glauben wollen.

Bei der Statistik wurde massiv geschummelt. Status unbekannt hieß „ungeimpft“ und so sollte durch fragwürdige Statistik Impfdruck erzeugt werden. Viele haben sich mit dem Mittel von Johnson impfen lassen. Die haben alles richtig gemacht. Genau wie Vater Staat das wollte. Und

dann? Dann heißt es „April, April“. Einmal impfen reicht nicht. Ihr müsst trotzdem zuhause bleiben und Euch ein zweites Mal impfen lassen. Ach ja und für Genesene gilt jetzt nicht mehr sechs, sondern nur noch drei Monate ab Infektion. Es sein denn, Sie sind Bundestagsabgeordneter. Dann gelten die sechs Monate weiter. Weil Bundestagsabgeordnete eine ganz andere Anatomie und Physiologie haben, als der Normalsterbliche. Da gibt es medizinische Fachliteratur und Sondergutachten drüber. Hat noch Jens Spahn in Auftrag gegeben und der Klambauterbach verwendet gerne weiter die versammelte Fachkunde.

Nein, wirklich, verarschen kann sich das Volk schon selber. Dafür braucht es keine schweineteure Regierung. Aber irgendjemand muss die ja gewählt haben.

Axel Fachtan

Verlogenes Kriegsgeheul

Sehr geehrter Herr Hauke, vor ein paar Tagen wurden die Gesundheitsbehörden in Großbritannien gerichtlich zur Herausgabe detaillierter Daten zur Corona-„Pandemie“ gezwungen. Britische Gesundheitsdaten werden wesentlich besser erfasst und aufbereitet als die des deutschen RKI. Sie sind nicht nur aussagekräftiger, sondern auch zuverlässiger und glaubwürdiger. Wer erinnert sich nicht an die jüngsten RKI-Lügengeschichten über eine „Pandemie der Ungeimpften“? So etwas wäre im Vereinigten Königreich völlig undenkbar. Dort regelmäßig veröffentlichte Daten deuten vielmehr auf das genaue Gegenteil hin: Das Infektionsrisiko der „Geimpften“ liegt deutlich höher als das derjenigen, die sich die Gen-Spritze nicht geben ließen, und zwar auch unter Berücksichtigung der realen „Impf“quote. Gespritzte haben ein bis zu zweimal höheres Infektionsrisiko. Das gilt auch für Krankenhauseinweisung oder Tod.

Das aber vielleicht interessanteste Detail, das durch die erzwungene Datenfreigabe enthüllt werden konnte, ist dies: Nur rund 4 (vier!) Prozent aller „Coronatoten“ sind tatsächlich vor allem an (nicht „mit“) Corona gestorben. Vier Prozent. Das deckt sich im Übrigen perfekt mit amerikanischen Studien, die bereits vor einem Jahr veröffentlicht wurden (ich hatte Ihnen darüber berichtet). Diese Zahl lässt sich ganz sicher auch auf Deutschland übertragen, wo ja trotz aller Verschleierversuche der Behörden einzelne Datensplitter ebenfalls exakt in diese Richtung deuten (z.B. dass 2020 laut Bundesgesundheitsministerium gerade einmal 3,4% aller Intensivbetten und 1,9% aller Krankenhausbetten mit „Coronapatienten“ belegt waren, rund die Hälfte davon obendrein mit ganz anderen Krankheitsbildern, was wiederum aus den Abrechnungsdaten der Krankenkassen hervorgeht). Vier Prozent ist also auch für Deutschland mehr als plausibel!

Wenn Sie sich nun daran erinnern, wie sehr staatsragende Medien, allen voran der öffentlich-„rechtliche“ Rundfunk, von Anfang an gelogen haben, dann stehen Sie mit gutem Recht fassungslos davor. Was wurde nicht alles behauptet! Dass „Corona“ uns und unsere Familien ausrotten würde, wurde da prophezeit, Leichenberge wurden nicht nur an die Wand gemalt, sondern mittels

(verfälschter) Fotos und Videos auch gezeigt. Dass es uns helfen würde, uns alle einzusperren, am gesellschaftlichen Leben, Kunst, Kultur, Einkaufen, ja selbst Familienfeiern zu hindern. Dass uns Gesichtsmasken im Freien schützen würden. Dass alle Maßnahmenkritiker rechtsradikal seien. Dass uns gentechnische Spritzen („Impfungen“) vor Ansteckung, Weitergabe, Krankheit und Tod schützen würden (alles falsch). Dass diese „Impfstoffe“ ordnungsgemäß geprüft und sicher wären, so dass man sie nun sogar Kindern verabreichen müsse (ebenfalls alles falsch). Dass niemand die Absicht hätte, eine Impfpflicht (Zwangsimpfung) einzuführen. Dass wir uns „in die Freiheit zurück impfen“ würden. Dass die Corona-Apps hohen Datenschutzerfordernissen genügen würden (mittlerweile werden sie freigeigbig für polizeiliche Ermittlungen ausgewertet). Dass uns noch „ein, zwei harte Monate bevorstünden“. Dass den Politiker nur unsere Gesundheit am Herzen läge (während sich nicht wenige von ihnen schamlos an „Maskendeals“ bereicherten). Man kann all die Lügen schon gar nicht mehr aufzählen.

Inzwischen beginnen dieselben Lügenmedien das Thema zu wechseln. Jetzt erzählt man uns, dass Russland unser Feind sei, dass die Russen uns den Gashahn abdrehen und die Ukraine überfallen würden und so weiter. Ich frage Sie: Wie sinnvoll ist es, denen, die uns mit ihren Lügenmärchen über „Corona“ in die schwerste Krise seit 1945 gehetzt haben, nun auch noch in den dritten Weltkrieg zu folgen, den sie sich offenbar wünschen? Dass sie schon wieder lügen, zeigt schon ein winziges Detail: Sogar die von den USA und der EU komplett abhängige ukrainische Regierung hat erklärt, dass sie keinen „russischen Einmarsch“ befürchtet, und warnt vor (wörtlich): Hysterie. Sogar der ukrainische Präsident sieht sein Land nicht bedroht. Wer könnte es besser wissen? Wozu aber dann das ständig lautere Geheul staatsragender Medien? Was planen sie jetzt? War „Corona“ nicht genug?

Wir alle haben äußersten Grund zur Vorsicht! Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, heißt es. Die deutschen Staatsmedien haben (viel!) mehr als einmal gelogen und uns damit wirtschaftlich schwer geschädigt, ein einstmals blühendes Land und die Beziehungen der Menschen untereinander zerstört, mittels Impfpropaganda unsere Gesundheit ruiniert (die meisten Folgen werden sich erst noch zeigen) und ultrareiche Mafiosi, aber auch ihre nichtsnutzigen Helferlein aus Politik und Medien bereichert. Wollen sie uns jetzt den Rest geben, indem sie uns in einen Krieg gegen Russland zu hetzen versuchen (was übrigens exakt den Plänen der kriminellen Mafia des WEF zur „kreativen Zerstörung“ der Welt und dem anschließenden „großen Neustart“ - „Great Reset“ – ganz ohne Demokratie, Freiheit und Menschenrechte entspricht)? Dem sollten wir uns entschieden verweigern, wenn uns unsere Freiheit, unsere Demokratie aber auch unsere Gesundheit (!) etwas wert sind! Es gibt nichts Ungesünderes als Krieg! Wozu die Machthaber und ihre gierigen Unterstützer fähig sind, haben wir hinreichend gesehen. Lassen wir nicht zu, dass sie auch nur einen einzigen Schritt weitergehen.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Willkür und Schikane



Von Michael Hauke

Während der gesamten „Pandemie“ wurde das Gesundheitswesen nicht im geringsten überlastet. Im Gegenteil: es gab noch nie so wenige Menschen in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen wie 2020 und 2021. Es gab auch keinerlei Wellen auf den ITS: die Belegung war auf gleichbleibend niedrigem Niveau. Und die Zahl der geimpften Infizierten ist höher als ihr Anteil in der Bevölkerung.

Das sind die Fakten nach zwei Jahren Ausnahmezustand, auch wenn sie von Medien und Politik konsequent geleugnet und ins Gegenteil verkehrt werden. Jeder Interessierte kann das den Seiten des RKI, des DIVI-Intensivregisters und den Studien des Bundesgesundheitsministeriums ohne viel Aufwand entnehmen. Das sind hoch offizielle Zahlen!

Dass die Impfung die Inzidenz nicht reduziert hat, ist kein Geheimnis. Auch hier ist das Gegenteil der Fall. Vor der Impfung waren die Inzidenzen deutlich niedriger! Ein weiterer nicht zu leugnender Fakt lässt die Impfkampagne wie ein Kartenhaus zusammenbrechen: Die Bundesländer mit den höchsten Impfquoten haben auch die höchsten Inzidenzen und die Bundesländer mit den geringsten Impfquoten die geringsten. Das gilt auch für die Krankenhausinzidenz. Je höher die Impfquote, desto mehr hospitalisierte Covid-Patienten! Aus welchem Grund eine notzugelassene Impfung, die schwerste, bis zum Tod führende Nebenwirkungen auslösen kann, nicht nur nicht gestoppt wird, sondern angesichts dieser Zahlen zur Pflicht gemacht werden soll, wird einen großen Teil der Aufarbeitung nach Ende der gegenwärtigen Zustände ausmachen.

Wir haben in dieser Ausgabe auf vier Seiten einen unübersehbaren Aufruf der lokalen Wirtschaft veröffentlicht, gesunde Menschen nicht weiter zu diskriminieren und 2G sofort zu beenden. Völlig gesunde Menschen sind aus dem öffentlichen Leben vom Restaurantbesuch bis zum Sportverein entfernt worden. Das hat nichts mit Gesundheitsschutz zu tun, sondern ist Willkür und Schikane! Was mit 2G bei Millionen Menschen angeordnet wurde, ist eine nicht wieder gut zu machende Sünde. Die Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Leben und auf die Wirtschaft sind zerstörerisch! Was die Endloslockdowns 2020/21 nicht geschafft haben, soll nun 2G zu Ende brin-

gen. Große Teile des stationären Handels sind am Ende, die Menschen sowieso.

Die großen Lebensmittelketten ALDI, Lidl, Kaufland, REWE und Edeka sind von 2G nicht direkt betroffen. Allerdings sehen sie der Gefahr der verödeten Innenstädte und zugrunde gehenden Einkaufszentren direkt ins Auge. Am 31. Januar veröffentlichten sie einen Brief, den sie gemeinsam an die Bundesregierung geschrieben haben. Darin heißt es, es sei nicht logisch begründbar, warum täglich 40 Millionen Kundenkontakte im Lebensmittelbereich ohne größere Auswirkungen auf das Pandemiegeschehen stattfinden könnten, während die zehn Millionen Kundenkontakte des restlichen Einzelhandels problematisiert würden.

Täglich 40 Millionen Kunden in den Supermärkten haben die Pandemie nicht beeinflusst! Das sagt übrigens viel mehr über die Wahrheit der Pandemie aus als nur über 2G. Aber 10 Millionen Kundenkontakte im Nonfood-Bereich unterliegen einer radikalen Ausgrenzung. Das ist reine Willkür. Es ist nichts als Schikane und ein Druckmittel, bislang ungeimpfte Menschen in die Spritze zu treiben. Die Unmenschlichkeit dieser Politik wird besonders deutlich daran, dass einem dreijährigen Jungen in Frankfurt/M. eine lebensrettende Herzoperation verweigert wurde, weil seine Eltern nicht geimpft waren. Wenn es bei der ganzen Coronapolitik wirklich um Gesundheit und Menschlichkeit ginge, wäre dem Kind geholfen worden. Dass man einen kleinen Jungen im Zweifel lieber sterben lässt, sagt alles über dieses System!

Diese Form der Nötigung, Ausgrenzung und Schikane wird auch im Bundestag sichtbar. Nicht geimpfte Abgeordnete müssen während der Sitzungen auf die Zuschauertribüne. Mit Ansteckungsgefahr hat das nichts zu tun. Es ist eine Stigmatisierung! Der bekannte jüdische Publizist Henryk M. Broder machte das im Anschluss an die Gedenkfeier des Bundestages zur Befreiung von Auschwitz deutlich. Er fragte in einer Diskussionsrunde, ob diese Parallelen keinem auffielen. Die Nazi-Katastrophe habe nicht mit dem Holocaust begonnen, sondern damit, dass Menschen ausgegrenzt und stigmatisiert wurden. Die Redner an diesem Tag sagten: Nie wieder! Aber jeder konnte sehen: Schon wieder!

Was Henryk M. Broder, Sohn KZ-Überlebender, hier in aller Deutlichkeit anspricht, wirft die Grundsatzfragen auf: Darf es diese Willkür und diese Ausgrenzung in einem Rechtsstaat geben? Warum greift das Bundesverfassungsgericht nicht ein und beendet die offensichtlich verfassungswidrige Politik der Bundesregierung? Gibt es überhaupt noch eine Gewaltenteilung, wenn Stephan Harbarth als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU ohne Umwege und ohne jemals Richter gewesen zu sein, Präsident des Verfassungsgerichtes wird? Wo haben sich unsere Demokratie, aber auch die Menschlichkeit in der Kürze der Zeit hinbewegt?

Das Blatt wendet sich!

Von Michael Hauke

In Dänemark sind alle Corona-Maßnahmen inklusive Maskenpflicht aufgehoben worden. In Großbritannien gibt es ebenfalls keinerlei Beschränkungen mehr, genauso wie in Norwegen, dort fällt als letzte Maßnahme die Maskenpflicht am 17.02.22. In Finnland sind die Maßnahmen ab dem 14. Februar Geschichte, in Schweden ebenfalls. Die Schweiz beendet am 17.02.22 entweder schrittweise, aber wahrscheinlich sogar alle Maßnahmen auf einmal. In Spanien ist alles aufgehoben worden, außer der Maskenpflicht. In Tschechien hat das Oberste Verwaltungsgericht die 2G-Regel in Hotels und Gaststätten gekippt. In Polen, wie in vielen anderen europäischen Ländern, gibt es weder 2G noch 3G, und die Maskenpflicht wird nicht wirklich umgesetzt.

Man kann sich in Deutschland schon ziemlich einsam vorkommen. Aber der Druck der Nachbarländer ist gewaltig. Viele Menschen gehen im freien Polen essen und einkaufen. „Dort wird man noch wie ein Mensch behandelt“, lautet das Fazit eines langjährigen Anzeigenkunden des Hauke-Verlages.

Insbesondere die komplette Aufhebung der Maßnahmen in Dänemark scheint aber eine Sogwirkung zu haben. Schleswig-Holstein hob 2G und 3G im Anschluss auf. Das wird wiederum Menschen aus Mecklenburg und Niedersachsen zum Shoppen und Essen gehen ins nördlichste Bundesland ziehen. Ein Dominoeffekt, der nicht mehr aufzuhalten ist. Die Tage der radikalen Ausgrenzung und Stigmatisierung von Millionen Menschen sind gezählt. Da können sich die Hardliner aus allen politischen Parteien noch so sträuben: Game over!

Die ersten Wendehälse zeigen sich bereits. Söder hat erkannt, dass er so tun muss, als sei er liberal. Aber er ist nur der Erste, es werden viele folgen. Sie werden versuchen, sich zu retten. Achten Sie darauf, wie schnell sie sich drehen werden. Aber das ändert nichts daran, dass die gesamte „Pandemie“ auf Zahlen beruht, die keine einzige der Maßnahmen rechtfertigen konnte, und zwar von Anfang an. Die Zeit wird kommen, wo Fragen gestellt werden, egal ob es den Medien oder der Politik gefällt.

Das zeigt das Beispiel Österreich: Hier hat der Verfassungsgerichtshof, der unserem Bundesverfassungsgericht entspricht, den Anfang gemacht. Bundesgesundheitsminister Mückstein (Grüne) hat vom VfGH einen Fragenkatalog erhalten, der es in sich hat. Diese Fragen durften bislang nicht gestellt werden. In den Zeitungen des Hauke-Verlages habe ich sie immer wieder aufgeworfen und musste durchaus einiges mitmachen.

Der österreichische Verfassungsgerichtshof bringt die Regierung in arge Bedrängnis: Er möchte wissen, wie viele Menschen *tatsächlich* wegen Covid-19 im Spital waren und wie viele ursächlich an Corona gestorben sind. Wo war es Covid? Wo war es nur ein bedeutungsloser

Test? Die völlig unwissenschaftliche, ja betrügerische Statistik, jeden positiven Test zu zählen, lässt der VfGH nicht durchgehen. Er erwartet eine klare Begründung, warum so gezählt wurde. Was hat der verunglückte Motorradfahrer in der Coronastatistik zu suchen?

Außerdem verlangt der Verfassungsgerichtshof von der Regierung eine Begründung für die Sinnhaftigkeit der FFP2-Maskenpflicht. Chapeau!

In Österreich wurde gerade eine generelle Impfpflicht beschlossen. Auch das hinterfragen die Verfassungsrichter: Sie beziffern das Risiko, an Covid zu sterben, mit 0,15%. Was wird sich durch die Impfung ändern? Wie ist die absolute und relative Risikoreduktion der Impfung zu verstehen? Damit nicht genug: Der VfGH will wissen, ob und in welchem Maße sich das Risiko nach einer, zwei oder drei Impfungen verändert.

Die Legende von der Pandemie der Ungeimpften ist auch in Österreich faktisch am Ende, aber der Verfassungsgerichtshof legt nach: Der Gesundheitsminister muss beantworten, inwieweit die Impfung das Infektions-, Erkrankungs- und Übertragungsrisiko senkt. Da „es dem Stand der Wissenschaft zu entsprechen scheint, dass auch Personen mit Covid-Schutzimpfung sich mit Sars-Cov-2 infizieren, an Covid erkranken und Sars-Cov-2 übertragen können“. Die Richter lassen nicht locker: Der VfGH will das Hospitalisierungsrisiko nach einer Erkrankung und nach einer Impfung wissen, aufgliedert nach Alter und Zahl der Impfungen. Auf einmal stehen sogar die Nebenwirkungen im Fokus, die es offiziell nicht gibt. Richtig unangenehm wird es für die österreichische Bundesregierung am Schluss des Fragenkataloges: Der VfGH fragt, ob es richtig sei, dass es 2021 weniger Covid-Tote, aber trotzdem eine wöchentliche Übersterblichkeit im dreistelligen Bereich gibt. Er will wissen, wie sich diese Übersterblichkeit erklärt. Diese Fragen dürften eine Vorentscheidung sein, ob die Impfpflicht vor dem österreichischen Verfassungsgericht Bestand haben wird. Der Gesundheitsminister muss bis zum 18.02.22 antworten. Vor ähnlichen Problemen steht die deutsche Bundesregierung. Zwar würde das vom CDU-Politiker Stephan Harbarth alles andere als unabhängig geführte Bundesverfassungsgericht nicht auf die Idee kommen, der Regierung solche Fragen zu stellen. Und dennoch werden sie nicht aufzuhalten sein. Die Impfpflicht im Gesundheitswesen ist bereits praktisch gescheitert, weil so viele Ärzte und Pfleger standhaft geblieben sind. Dass sie nur vorerst ausgesetzt ist, ist nichts anderes als ein Rückzugsgefecht. Die Probleme mit einer allgemeinen Impfpflicht sind noch viel dramatischer. Den Politikern ist längst klar, dass sie nicht umsetzbar ist. Es gibt einfach zu viele Ungeimpfte, und es werden tatsächlich laufend mehr. Die Impfpflicht wird scheitern, die Maßnahmen werden aufgehoben. Das Blatt wendet sich, die Freiheit wird siegen!

Es ist wirklich überlebenswichtig!

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus!

Per Überweisung:
Michael Hauke Verlag e.K.
IBAN: DE 60 1709 2404 0000 089664
(Volksbank Fürstenwalde)

Per PayPal:
über unsere Webseite
www.hauke-verlag.de
(Lieb&Teuer-Button anklicken)



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 · 15569 Woltersdorf

KA 04/22 erscheint am 23.02.22. Anzeigen- und Redaktionschluss ist am 16.02.22, 12 Uhr.

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!



Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH

(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



23 Jahre · 23 Jahre

Judith Ihr Heimfriseur

Inh. J. Zörnig-Zastrutzki

Telefonische Bestellung unter

03362/ 50 15 80 (AB)

Preiswert - schnell und gut!

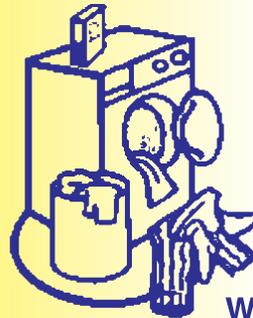
23 Jahre · 23 Jahre



03362 / 23346
0177 / 5886989
LunchExpress.npage.de
LunchExpress@web.de
15537 Erkner

Wir beliefern Sie 7 Tage die Woche
(auch an Feiertagen)

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

PARIS - ROM - ERKNER



BURGER

SPARE RIBS

HOT DOG'S

FINGERFOOD

SALATE

PANCAKES

U.V.M.

**2G+ Schnelltest auch
bei uns möglich!**

**Alles auch
to go!**

Wir liefern ab 25,- Euro frei Haus!
(im Umkreis von Erkner)

Tel.: 03362 - 8896288

Neu-Zittauer Str. 15 · 15537 Erkner

paris-rom-erkner@gmx.net

www.paris-rom-erkner.net



Bernd Hildebrandt

Containerdienst - Fuhrunternehmen



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

Günstige Container!

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

<https://ethikrat-brandenburg.de>



Der Rat schließt sich dem Aufruf der sofortigen Aufhebung der
Diskriminierung gesunder Menschen an.

Zudem unterstützt er die Antidiskriminierungs-G2-Klage vom
27.01.22 gegen die Bundestagspräsidentin; eingereicht von
Marianne Grimmstein (vorgeschlagen für den alternativen
Nobelpreis) und diskriminierten Bundestagsabgeordneten.

Möbeltransporte Weiss GmbH

Umzüge nah & fern
kompetent · schnell · zuverlässig



➤ **Küchenmontage**

➤ **Haushaltsauflösung**

➤ **Kostenlose Beratung vor Ort**



030 - 64 80 839